

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 219.

Halle, Donnerstag den 19. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Den regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode zum Ober-Präsidenten der Provinz Hannover zu ernennen; dem Appellationsgerichts-Rath Liebalde in Naumburg a/S. bei Ertheilung der von ihm nachgesuchten Entlassung aus dem Justizdienste den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen, und den seitherigen Hebammen-Lehranstalts-Director Dr. Kanzo zu Magdeburg zum Regierungs- und Medizinal-Rath zu ernennen.

Unter wiederholter Mittheilung des Gesetzes vom 17. Mai d. J., betreffend die Wahlen zum Abgeordnetenhaus in den neuen Landestheilen, publicirt der „Staats-Anzeiger“ eine königliche Verordnung vom 17. September 1867, durch welche diejenigen directen Steuern, nach deren Maßgabe die Urwähler in drei Abtheilungen getheilt werden, bezeichnet, so wie die Wahlbezirke für die ersten Wahlen zum Abgeordnetenhaus in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 mit der preussischen Monarchie vereinigten Landestheilen festgesetzt sind. Es werden danach im Regierungsbezirk Wiesbaden (einschließlich Frankfurt a. M.) 12, im Regierungsbezirk Kassel 14, in Hannover 36 und in Schleswig-Holstein 18, zusammen 80 Abgeordnete erwählt werden.

Der General der Infanterie Herwarth v. Bittenfeld 1., Commandeur des 8. Armeecorps, ist, wie man hört, zur Uebernahme einer Armeespection beauftragt, während derselbe in seinem bisherigen Wirkungskreise der General der Infanterie, General-Adjutant des Königs, früher Commandirender des 1. Armeecorps und zuletzt Gouverneur von Dresden, v. Bonin, bezeichnet wird.

In der heutigen Sitzung des Reichstages waren am Tisch der Bundes-Commissare anwesend: Cabinetsminister v. Rheinb., Staatsrath v. Müller und Minister v. Harbou. Die Tribünen ziemlich zahlreich, Logen spärlich besetzt, die Plätze im Hause lüdenhaft. Der Alters-Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 18 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Es ist wieder eine große Anzahl von Urlaubsgesuchen eingegangen, die verlesen und genehmigt werden. Seit der vorigen Sitzung sind neu in das Haus eingetreten und den Abtheilungen zugelassen: der 1. Abth. Dr. Schwarze, von Schwarzkoppen, Evelt, Gommelshausen, der 2. Abth. Jänken, der 3. Abth. v. Plankenburg, Devent, der 4. Abth. Dr. Simson, Heyl, der 5. Abth. Kannegießer, v. Below, der 6. Abth. Fürst Pleß, der 7. Abth. Dr. Michaelis, Schrenk. Das Haus tritt demnach in die Tagesordnung: Wahl des Präsidenten und der Schriftführer. Es folgt zunächst die Wahl des Ersten Präsidenten. Bei derselben sind im Ganzen 187 Stimmzettel abgegeben. Die absolute Majorität davon beträgt 94. Es haben erhalten: Dr. Simson 132 Stimmen, Graf zu Stolberg-Wernigerode 59 Stimmen, Graf Schwerin und v. Forckenbeck je 1 Stimme. Alters-Präsident: „Es ist somit der Abg. Dr. Simson zum Ersten Präsidenten des Hauses erwählt; ich frage ihn, ob er bereit ist, die Wahl anzunehmen.“ Abg. Dr. Simson: „Ich bin bereit, die Wahl anzunehmen.“ Alters-Präsident: „Dann erlaube ich Ihnen, den Präsidentenstuhl sogleich einzunehmen.“ Präsident Dr. Simson (den Präsidentenstuhl einnehmend): „Meine Herren! Ich nehme die Wahl, mittelst deren diese hohe Versammlung für die nächsten vier Wochen den Vorsth Ihrer Verhandlungen mir überträgt, an, und spreche meinen innigen Dank für die hohe mir dadurch erwiesene Ehre aus, die ich nach ihrem ganzen Werthe wahrhaft zu würdigen verstehe. — Es ist die Anstrengung meiner ganzen im Augenblick allerdings beeinträchtigten Kraft, die ich für mein Amt verspreche. Sie aber, meine Herren von allen Seiten des Hauses, werden mir bei meiner Dienstführung, das weiß ich, mit der Nachsicht und mit der Güte zu Hülf-

kommen, die ich in gleicher Lage alle Mal in so reichem Maße erfahren habe. — Meine Herren! Wir bezeugen dem Hrn. Alterspräsidenten für die gütige Leitung unserer Verhandlungen bis zur gegenwärtigen Stunde unseren Dank durch Erhebung von den Plätzen (das Haus erhebt sich), und gehen zur Wahl des ersten Vicepräsidenten über.“ Bei derselben sind im Ganzen 189 Stimmzettel abgegeben; davon ist die absolute Majorität 95. Es haben erhalten der Herzog von Ujest 158 Stimmen, der Abg. Löwe (Salbe) 27 und der Abg. v. Arnim-Heinrichsdorf, Kantak, Fries und Wagener (Neu-Stettin) je eine Stimme. Präsident: „Der Herr Abg. Herzog v. Ujest ist also für die vier ersten Wochen der Beratungen des Reichstages des Norddeutschen Bundes zum Ersten Vice-Präsidenten erwählt. — Der Herr Abg. befindet sich im Augenblick nicht im Hause, um sich persönlich über die Annahme der Wahl auszusprechen; ich bin aber ermächtigt, diese Annahme in seinem Namen zu erklären, was hiermit geschieht. Wir gehen jetzt zur Wahl des zweiten Vicepräsidenten über.“ — Bei derselben werden 180 Stimmzettel abgegeben, von welchen 178 gültig sind. Davon beträgt die absolute Majorität 90. Es haben erhalten der Abg. von Bennigsen 99, der Abg. v. Arnim-Heinrichsdorf 44; der Abg. Dr. Löwe (Salbe) 29; die Abgg. v. Münchhausen und v. Forckenbeck je 2 Stimmen; die Abgg. Dr. Braun (Wiesbaden) und Freiherr v. Rothschild je 1 Stimme. (Von den beiden ungültigenzetteln enthielt der eine keinen, der andere 8 Namen.) Der Abg. v. Bennigsen ist somit für die nächsten 4 Wochen zum zweiten Vicepräsidenten bei den Verhandlungen des Reichstages gewählt. Der Präsident fragt ihn, ob er die Wahl annimmt. Abg. v. Bennigsen: „Herr Präsident! Ich nehme die Wahl an und danke dem Reichstag aufrichtig für die mir zu Theil gewordene Ehre.“ Präsident: „Wir gehen jetzt über zur Wahl der Schriftführer. Ich werde die Wahl durch Namensaufruf vornehmen lassen und bitte das Haus, mich zu ermächtigen, in Verbindung mit den jetzt fungirenden Herren Schriftführern das Resultat im Laufe des heutigen Nachmittags privatim zu ermitteln und in der nächsten Sitzung des Reichstages mitzutheilen.“ Das Haus erklärt sich mit diesem Vorschlage einverstanden. Präsident Simon: „Ich habe dem Hause noch mitzutheilen, daß ich die Herren Abgg. v. Usmann und v. Auerswald ersucht habe, das Quästor-Amt für die ersten 4 Wochen unserer Verhandlungen zu übernehmen. Ich nehme an, daß wir in der nächsten Sitzung eine Wahl von Commissionen nicht vornehmen, weil §. 19 der von uns angenommenen Geschäfts-Ordnung sagt: „für die Bearbeitung derjenigen Geschäfte, welche in Commissionen erledigt werden, werden Commissionen nur nach Maßgabe des sich herausstellenden Bedürfnisses gewählt.“ — Ich schlage vor, die nächste Plenarsitzung morgen um 12 Uhr zu halten und auf die Tagesordnung zu setzen: 1) Mittheilung des Ergebnisses der Schriftführerwahl; 2) Entgegennahme von Mittheilungen des Bundespräsidiums: Wahlprüfungen. — In Ansehung des letzten Gegenstandes erlaube ich mir die Bemerkung, daß von 207 im Ganzen eingegangenen Wahlacten 195 ihre Erledigung gefunden haben, so daß also noch 12 zu erledigen sind. Davon gehen an die I., VI. und VII. Abth. je 1 Wahl; an die III. Abth. 2, an die IV. Abth. 3, an die II. Abth. 4; an die V. Abth. keine Wahl. Ich bitte also die I., VI. und VII. Abtheilung um 11½ Uhr, die II., III., IV. um 11 Uhr zusammenzutreten.“ — Das Haus ist mit den Vorschlägen einverstanden. Es folgt jetzt der Namensaufruf für die Wahl der Schriftführer. — Derselbe wird um 1¼ Uhr geschlossen.

Nach der „Reichstags-Correspondenz“ hat die heut Vormittag stattgehabte Schriftführerwahl für folgende Abgeordnete die Majorität der Stimmen ergeben: v. Unruh-Bomst und Stumm von den Conservativen, Forckel und v. Puttkammer (Cörau) von den National-Liberalen, Cornely von der Fortschrittspartei, Hüffer von der Freien Vereinigung und v. Schöning und v. Seydewitz von den Conservativen.

In ihrer gestrigen Abend-Sitzung hat die Fraction der Conservativen nochmals über die Präsidentenwahl beschlossen und sich dahin entschieden, daß, wenn gleich wenig Aussicht vorhanden, den Candidaten ihrer Partei die Majorität zu sichern, sie dennoch für einen Partei-Candidaten stimmen wolle. Aus diesem Grunde erhielten heute die Herren Graf von Stolberg und von Arnim-Heinrichsdorf die Stimmen der Mitglieder dieser Fraction. — In conservativen Kreisen beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Frage, ob es geboten ist, eine Adresse an S. Majestät den König zu erlassen, und hat auch bereits den anderen Fractionen davon Mittheilung gemacht. Wie es heißt, wird die Linke sich dagegen erklären. — Von dem Gerüchte, daß von liberaler Seite eine Interpellation über die auswärtige Politik beabsichtigt werde, ist in Abgeordnetenkreisen nichts bekannt.

Gestern hat sich die nationalliberale Partei des Reichstages konstituiert. Derselben sind folgende Mitglieder bereits beigetreten: Dr. Decker, Grumbrecht, Roemer, Wagner (Altenburg), Fromme, Lauß, Heinemann, Dr. Leisner, Dr. Garnier, Dr. Pfessing, Endemann, Pland, v. Fockenberg, Pantelmann, Stepani, v. Melle, Rosß, Usmann, Neubronner, Fries, Dr. Balamus, von Puttkammer (Cora), Desterreich, Dr. Braun (Wiesbaden), Köpfe, Reibelhau, v. Thünen, Becker (Obernburg), v. Puttkammer (Fraustadt), Dr. Meyer (Thorn), Dr. v. Bunsen, Julius Wiggers, Stavenhagen, v. Hennig, Lasker, Weber, Prosch, Dr. Bernhardt, von Bennigsen, Miquel, Dr. Schläger, Braun (Altenburg), Weigel, Nebecker, v. Unruh, Forkel, Schaus, Graf Dohna-Kogonau, Mosig von Aehrenfeld, Gnaß, S. Künigken, Hoffmann, Dr. Simson, Ranngeiser. In den Vorstand sind gewählt die Herren v. Bennigsen, Braun (Wiesbaden), v. Fockenberg, v. Unruh und zu Schriftführern die Herren Weigel, v. Puttkammer (Fraustadt), Meyer (Thorn).

Vorgestern fand, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ berichtet, in der Alhambra eine Versammlung der social-demokratischen Arbeiterpartei statt, in der Hr. v. Schweiger erklärte, daß er als Abgeordneter im Reichstage in Betreff der inneren politischen Freiheit mit der Fortschrittspartei gehen werde, in Bezug auf die sociale Frage aber eine Uebereinkunft zwischen den Principien von Cassalle und Schutze-Delisch unmöglich sei. Eine Interpellation, weshalb Hr. v. Schweiger die Social-Demokraten in Düsseldorf aufgefordert habe, für den conservativen Candidaten zu stimmen, beantwortete Jener dahin, daß er dies für eine erlaubte Transaction gehalten habe, um einige Wahlen zu Gunsten seiner Partei durchzuführen. Das Resultat der fast dreistündigen Debatte war, daß eine Resolution des Hrn. v. Schweiger, „die Förderung völliger Coalitionsfreiheit“ angenommen wurde.

In Gumbinnen wird ein Protest gegen die Gültigkeit der Wahl des Prinzen Albrecht vorbereitet, der in den nächsten Tagen an den Reichstag abgehen wird. Der Protest gründet sich hauptsächlich auf vielfache Beschränkungen der Wahlfreiheit; das meiste Material zur Begründung des Protestes hat der Insterburger Kreis geliefert.

Die Conservativen im Reichstage wollen der „Kr.-Ztg.“ zufolge zunächst einen Antrag auf Gründung von Invaliden-Cassen für Fabrikarbeiter stellen. Auch sollen Anträge, betreffend die Hypothekendarlehen, eingebracht werden.

In Wehlau (Pr. Preußen) hat gestern eine Nachwahl zum Abgeordnetenhaus für den bisher vom Professor Dr. John in Königsberg vertretenen Wahlkreis Labiau-Wehlau stattgefunden. Es wurde Landrath Frize (conserv.) mit 139 Stimmen zum Abgeordneten gewählt; der Candidat der Fortschrittspartei, Rechtsanwalt Kuwert erhielt 132 Stimmen.

Die Adresse Sr. Maj. des Königs nach Frankfurt a. M. erfolgt heute Abend 11 Uhr. Zur Begleitung sind befohlen das Civil- und Militär-Cabinet, der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf Plücker, der Geh. Legationsrath Ubelen, die Flügel-Adjutanten Oberst v. Stieble und Prinz Anton Radziwill, der Leibarzt Dr. v. Lauer, der Geh. Hofrath v. Bock.

Ein Rescript des Cultusministers vom 1. Juli trifft in Bezug auf die Erweiterung der Competenz der Universitäts-Curatoren in Verwaltungs-Angelegenheiten folgende Bestimmungen: Behufs Verminderung der Geschäfte in meinem Ministerium habe ich beschlossen, für die Folgezeit die selbstständige Verfügung in denjenigen Angelegenheiten der Universitäten in Königsberg, Breslau, Halle, Bonn und Greifswald den Curatoren zu überlassen, welche betreffen: a) die Anstellung solcher Assistenten und Gehülfen an akademischen Instituten, welche nicht auf länger als auf die Dauer von zwei Jahren oder auf Kündigung angenommen zu werden pflegen, und im ersteren Falle auch die einmalige Prolongation der Anstellung bis auf abermals zwei Jahre; b) die Dispensations-Gesuche, die sich auf das tentamen physicum beziehen, nach Maßgabe der vom Ministerium aus allgemein zu bestimmenden Grundsätze; c) die Anträge auf Prämienvertheilungen bei den Seminaren der Universitäten; d) die Urlaubsbewilligungen an die Institutsdirectoren für die ganze Dauer der Ferien, an die Professoren und Universitätslehrer einschließlich der Institutsdirectoren bis zu 4 Wochen außerhalb der Ferienzeit; e) die Anstellung aller Universitäts-Unterrichtsbekannt, welche nicht dauernd angestellt werden.

Nach der „Kreuzzeitung“ ist die Angelegenheit des kurhessischen Staatschates jetzt in der Richtung zur Erledigung gebracht, daß derselbe dem neuzubildenden kommunalfällischen Verbände von Kurhessen für bestimmte Provinzialzwecke überwiesen werden soll.

Als Entgelt für die Herausgabe des Vermögens des Königs von Hannover verlangte man früher in Berlin die formelle und endgültige Verzichtleistung des Königs Georg auf den Thron von Hannover, ein Ansuchen, welches vom Welfenkönige mit Entschiedenheit zurückgewiesen wurde. Wie ein Wiener Correspondent der „Ober. Ztg.“ hört, soll nun König Wilhelm auf einträgliche Verwendung des Britischen

Hofes von jener Forderung Abstand genommen und in einer allerneuesten Aeußerung nach Hiesing bloß die Bedingung gestellt haben, daß sich der erlöste Fürst mit einer Lebensschädigung für seine in Hannover situirten Domänen zufriedene gebe. Von Hiesing aus ist hierüber noch kein Bescheid nach Berlin abgegangen.

Die Verhandlungen wegen Nordschleswig werden in nächster Zeit beginnen. Die „K. Z.“ läßt sich darüber von hier folgendes schreiben: Die Absendung der dänischen Antwort auf die letzte preussische Depesche vom 22. August wird durch kopenhagener Telegramme signalisirt und sie wird jetzt hier wohl eingetroffen, wenn nicht schon mitgeteilt sein. Dänemark erklärt sich definitiv zu Unterhandlungen bereit. Frankreich wird sich selbstverständlich jeder auch offiziösen oder vertraulichen Einmischung in diese Verhandlungen vollständig enthalten. Nachträglich erzählt man, daß der Schritt Frankreichs im August hier besonders deswegen eine gewisse Erregung hervorgerufen hatte, weil fast um dieselbe Zeit die erste dänische Antwort auf die preussischen Eröffnungen eingetroffen war und man daher an eine Art von Einverständnis glauben konnte. Die englische Regierung in London, welche sich dafür interessirte, ließ feststellen, daß jenes Zusammenreffen ein zufälliges gewesen war. Die zur Mittheilung, d. h. zur Uebergabe nicht bestimmte französische Depesche wurde überdies im „Moniteur“ bekanntlich bald darauf desavouirt. England hat sich über die Angelegenheit, so viel man weiß, gar nicht geäußert, und Rußland, das die Sache seinerseits erledigt wünscht, soll im Sommer in einer reservirten Rundgebung bemerkt haben, daß durch die Regelung der Schwierigkeit der europäischen Friede nur besorgt werden könne. Beide Theile können an die Verhandlungen unbefangen herantreten und sie bei gegenseitigem guten Willen sicherlich bald zu Ende führen. Daß Dänemark dem Besitze Alfens alles Andere unterordnen wolle, wie man hier und da erzählt, darf sicherlich vorerst bezweifelt werden.

Der „Königlichen Zeitung“ meldet man aus Berlin vom 15. September: „Der regierende Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha soll bei Besetzung der Armeekorps (je zwei Armeekorps bilden eine solche Armeekorpsabtheilung) beabsichtigt und zum Commandeur einer wahrscheinlich das 3. (brandenburgische) und 4. (sächsischen) Armeekorps umfassenden berantigen Abtheilung ernannt werden. Der Herzog ist bekanntlich General der Cavallerie und Chef eines Kürassierregiments.“

Karlruhe, d. 14. Septbr. Aus den Verhandlungen der Ersten Kammer über den Adressentwurf theilen wir Folgendes mit: Prinz Wilhelm giebt dem freudigen Gesühle Ausdruck, welches die Thronrede erweckt, indem sie die Garantien enthalte, daß sowohl der Großherzog, als auch die großherzogliche Regierung in dem Norddeutschen Bund einen festen Uebergang zur Neugesaltung Deutschlands erkennen und den möglichst engen Anschluß an diesen Kern erstreben. Das Verhalten Badens im Jahre 1866 werde diesem in Norddeutschland nicht allzu schwer angedreht, und daß wir uns in der Folge unserer deutschen Pflicht nicht entziehen werden, manifestire sich in der Thronrede, wie es in dem Adressentwurf seinen getreuen Widerhall finde. Präsident v. Freybois: Der Süddeutsche Bund werde allerdings nur von der ultramontanen und demokratischen Partei colportirt, auch empfehle ihn wohl die österreichische und französische Presse in einzelnen Organen; aber seines Wissens werde weder von Seiten der österreichischen, noch von Seiten der französischen Regierung für die Schaffung eines Südbundes gewirkt. Berichterstatter Geheimer Rath Blumlicht: Die Thronrede sei mit Freuden vernommen worden, weil sie in einem kritischen Momente in klarer Weise für die nationale Politik sich ausgesprochen habe. Daß die süddeutschen Staaten mit Baiern eine selbstständige Stellung einnehmen sollten, sei ein todgeborener Geanke. Baiern sei nicht ein europäischer, sondern ein deutscher Staat, und könne deshalb nicht europäische, sondern nur deutsche Politik treiben; und wenn sich ein großer deutscher Staat von Norden her bilde, so könne Baiern ihm nicht als ein europäischer gegenübersehen. Der Weg unserer nationalen Einigung mit dem Norden werde von den Verhältnissen bestimmt. Sie könne im Augenblicke der Gefahr in einem Sprung erlangt, sie könne in ruhigen Zeiten langsam angebahnt werden. Der letztere Weg sei betreten; er habe bereits zur militärischen und wirtschaftlichen Einigung geführt und werde die noch vorhandenen Hindernisse der politischen Constellation und der süddeutschen Zustände bald überwunden haben. Jeder andere Weg unter den vorliegenden Verhältnissen müsse notwendig zum Kriege führen; bei dem betretenen Wege sei dies nicht notwendig der Fall, weil es keinen unvernünftigeren und zugleich für den Angreifer hoffnungsloseren Krieg gäbe, als denjenigen, welcher eine naturnotwendige Entwicklung aufzuhalten versuchen würde. Ein Antrag gegen die Adresse als Ganzes wird nicht gestellt; nur eine einzige Wortänderung beschlossen und die Adresse schließlich in namentlicher Abstimmung mit allen Stimmen gegen diejenige des Fhrn. v. Gemmingen angenommen.

Leipzig, d. 15. Septbr. Die verlossene Woche hindurch unterworfen die auf Ansuchen der sächsischen Militärbehörde von dem Bundes-Oberfeldherrn abgeordneten preussischen Generale v. Franck für die Infanterie, Schwarz für die Artillerie und v. Wisnarski für die Reiterei die nach dem preussischen Exercierreglement eingeleiteten Truppen des 12. Bundesarmee-corps einer eingehenden Besichtigung. Der sächsische Kronprinz Albert war, schreibt man der „Wes.-Ztg.“, zumeist bei der Besichtigung der seiner Commando unterstellten Truppen anwesend und hatte die Genugthuung, aus dem Munde der preussischen Generale volles Lob über die tüchtige Durchbildung der sächsischen Truppen zu vernehmen.

#### Oesterreichische Monarchie.

Die „Wiener Abendpost“ stellt die neulich gemeldete Absicht der österreichischen Regierung, die Kirchengüter zur Hebung der Staatsfinanzen heranzuziehen, ganz bestimmt in Abrede. Auffallend ist, daß

des Dementi jener Mittheilung, über welche die österreichischen Blätter übrigens fortwährend ein vorsichtiges Stillschweigen beobachtet haben, erst so spät erfolgt. Voraussetzlich wird man, ehe man sich zu einem so entscheidenden Schritte entschließt, abwarten, wie sich die Frage des finanziellen Ausgleichs mit Ungarn stellt. Die „Presse“ detaillirt den von der Regierung den Deputationen zu machenden Ausgleichsvorschlag neuerdings dahin, daß von der allgemeinen Staatsschuld ein dem Zinsenbetrage von 25 Millionen Gulden entsprechendes Capital vorweg abgezogen und zu Lasten der cisleithanischen Provinzen gerechnet werden solle, worauf Ungarn 30 pCt. des Restes der Staatsschuldeninteressen, welche sich dann noch auf jährlich 125 Millionen belaufen würden, übernehmen sollte. Außerdem solle Ungarn 20 pCt. der gesammten Staatsausgaben auf sich nehmen, so daß sein Gesamtbeitrag zu den Zinsen und zu den Staatsausgaben sich auf 52 bis 54 Millionen belaufen werden.

Die Agitation der ungarischen Honveds, welche seit der Organisirung von Vereinen und der Gründung eines eigenen Journals unter dem Titel „Honved“ systematisch betrieben wird, fängt an sehr unbedeuten zu werden. Die Nummer des Journals Honved, welche einen fulminanten Artikel dagegen enthält, daß die ungarischen Soldaten außerhalb Ungarns verwendet werden, wurde an alle Soldaten der ungarischen Regimenter versendet, und in Lemberg hat das Generalcommando die für die dort eingarnisonirten ungarischen Soldaten eingelangten Grenzpläne confiscirt und vernichten lassen. Es ist ein sehr bedenkliches Zeichen, daß die Honveds direct die ungarischen Soldaten zu bearbeiten anfangen.

Aus Pesth wird vom 14. September 10 Uhr Abends telegraphirt: General „Tür“ erhielt sogleich einen großartigen Fackelzug.“ Auf die Ansprache eines Ultra-Nationalen, welche mit den Worten schloß: „Sagen Sie Napoleon, daß in Ungarn nur Kossuth's Name begeistert kann.“ antwortete Tür: „Die gegenwärtige Basis der Regierung des Landes und die Männer der Majorität sind vertrauenswürdig; ich warne vor Mißtrauen. Der eingeschlagene gesetzmäßige Weg ist die einzige Bahn zur Erreichung des noch Fehlenden. Der friedliche Ausbau der Staatseinrichtungen, und nicht Waffen, werden Ungarn groß machen. Es lebe das Vaterland!“

Die Katholikerversammlung zu Innsbruck hielt am 12. d. ihre Schlußsitzung. In derselben wurden vom Domcapitular Moutfang sieben Resolutionen verlesen, welche als von der 18. Generalversammlung ausgehend bezeichnet wurden und sich auf folgende Punkte bezogen: 1) Die Herrschaft des Papstes sei unentbehrlich; 2) die Katholiken seien zur wirksamsten Betheiligung an der Sammlung der Peterspennige aufzufordern; 3) die Generalversammlung drückt dem heiligen Vater ihren Dank aus für den Entschluß, ein allgemeines Concil zu berufen; 4) sie freut sich über die bevorstehende Zusammenkunft deutscher Bischöfe am Grabe des heiligen Bonifacius; 5) sie sieht es für ein Unrecht und Unglück an, das österreichische Concordat einseitig durch Gesetze zu beseitigen; 6) sie protestirt gegen die Trennung der Schule von der Kirche und gegen den Plan, das Unterrichtswesen im Staate zu monopolisiren; 7) sie theilt den Schmerz des heiligen Vaters über das Unglück Polens. — Diese Resolutionen können als der Kern der Verhandlungen betrachtet werden.

Wien, d. 15. Septbr. Das „N. Frbl.“ schreibt: In seiner letztwilligen Verfügung hat Kaiser Maximilian dem Vornehmen nach angewinkt, daß er an der Seite der Kaiserin Charlotte beizugehen sei, im Falle dieselbe schon todt sei, und dort, wo dieselbe einst bestattet werden würde, im Falle sie jetzt noch lebe. Der Eröffnung und Publication des Testaments wohnten außer dem ersten Oberhofmeister Fürsten Hohenlohe, dem Präsidenten und Kanzleidirector des k. k. Oberbefehlshabers v. Salzburg auch der dazu nach Wien berufene Prälat von Miramar, Radonez, bei. Wie es scheint, wünscht das belgische Königshaus die Curatel über Ihre Majestät die Kaiserin Charlotte zu übernehmen. Zwei Thatfachen stellen sich immer unzweifelhafter und klarer heraus, einmal, daß der Entschluß des Kaisers Maximilian, zu abdichten, nachdem er eine, nach seiner Ueberzeugung jedenfalls siegreiche Schlacht geliefert haben würde, nur durch das reuulose Ausbleiben Marquez', der Befehl erhalten hatte, mit seinem Corps zum Kaiser zu stoßen, vereitelt worden ist. Sodann, daß der Kaiser von Queretaro aus das Meer hätte erreichen können, die Flucht aber verfehlt hatte, weil er seinen „treuen Freund“ Miramon nicht im Stiche lassen wollte.

### Amerika.

New-York, d. 28. August. (K. Z.) In dem Conflicte zwischen dem Präsidenten und der öffentlichen Meinung ist es von Wichtigkeit, über die Stellung Grant's ins Klare zu kommen, besonders nachdem dieselbe durch seine Annahme des Kriegspostens am 1. d. einseitig geworden war. Die Veröffentlichung der zwischen ihm und Johnson in Betreff Sheridan's statgefundenen Correspondenz oder wenigstens des Theiles derselben, welchen Herr Johnson das Recht der Öffentlichkeit erbidnen ließ, ist daher von großer Tragweite. Der Präsident theilte dem General die auf Sheridan bezügliche Dred mit, unter dem Hinzufügen, es werde ihm angenehm sein, vor der Ausführung Bemerkungen, welche Grant etwa zu machen haben möchte, zu vernehmen. Hierauf antwortete General Grant in einem Schreiben, welches ihm Ehre macht. „Mit Vergnügen“, heißt es dort, „mache ich von Ihrer Einladung Gebrauch, um im Namen eines patriotischen Volkes, welches Hunderttausende von Menschenleben und Tausende von Millionen von Schätzen für die Einheit und Untheilbarkeit des Vaterlandes opfert, dringend zu raten, daß auf dieser Dreie nicht bestanden werden möge. Es ist der klar ausgesprochene, unzweideutige Wunsch des Volkes, daß der General Sheridan nicht von seinem jetzigen Com-

mando entfernt werde. Wir leben in einer Republik, in welcher der Volkswille das höchste Gesetz des Landes ist, und ich bitte Sie, diese Stimme nicht ungehört verhallen zu lassen. General Sheridan ist seinen Pflichten treu und einsichtsvoll nachgekommen. Seine Entfernung wird nur als ein Versuch betrachtet werden, die Gesetze des Congresses zu umgehen. Die unreconstruirten Elemente des Südens, diejenigen, welche alles aufboten, um die Regierung mit Waffengewalt zu stürzen und jetzt allein über die Methode zur Wiederherstellung der Ordnung zu Rathe gezogen werden möchten, werden darin einen Triumph erblicken. Der Glaube, daß die Executive auf ihrer Seite ist, wird sie zu neuer Opposition gegen den Willen der loyalen Massen ermutigen. Die Verdienste, welche der General Thomas sich im Kampfe für die Union erworben hat, geben ihm einigen Anspruch auf Berücksichtigung. Er hat wiederholt gegen seine Ernennung zum Oberhaupt eines Militärdistrictes und besonders gegen die Ersetzung des Generals Sheridan durch ihn protestirt. General Hancock sollte da bleiben, wo er ist. Sein Departement ist sehr complicirt und ein neuer Commandeur wird beträchtliche Zeit gebrauchen, um sich darin zu orientiren. Militärische, finanzielle und vor allen Dingen patriotische Gründe sprechen für den Widerruf dieser Dreie. Schließlich erlaube ich mir, mich auf einen als „privat“ bezeichneten Brief zu beziehen, welchen ich an den Präsidenten schickte, als ich jüngst über den Wechsel im Kriegsdepartement zu Rathe gezogen wurde. Er bezieht sich auf die vorliegende Verlegung, und ich hatte gehofft, daß er dieselbe verhindern werde.“ Aus diesen letzten Worten kann man nur schließen, daß Grant die Ausbehaltung Sheridan's zur Bedingung für die provisorische Uebernahme des Kriegsministeriums machte und daß er nur unter diesem, von Johnson verlegten Einverständnis sich dazu hergab. Auf diesen freimüthigen Brief antwortet der Präsident in einem längeren Schreiben, worin er zuerst seine Verstimmlung darüber hindurchblicken läßt, daß Grant sich nicht mit einer mündlichen Erklärung, die er allein gewünscht, begnügt habe. Er sei sehr wohl mit den Bemühungen bekannt, welche gemacht worden seien, um Sheridan auf seinem jetzigen Posten zu behalten, aber so viel er wisse, sei die Sache nie zum Gegenstande einer Volksabstimmung geworden. Nicht nur habe Sheridan die ihm vom Gesetze verliehene Gewalt auf die verkehrteste Weise ausgeübt, sondern obendrein seine Autorität überschritten und sich zum absoluten Tyrannen aufgeworfen. Dadurch habe er die Absichten des Congresses vereitelt, und schon dies rechtfertige seine Entfernung. Was die Abneigung des Generals Thomas gegen das ihm zugebachte Amt betreffe, so achte er dieselbe sehr, um nicht überzeugt zu sein, daß er dieselbe überwinden werde. Hancock sei dem Lande gleichfalls als ein tapferer, fähiger und patriotischer Offizier bekannt und auch in seiner neuen Stellung werde er den Ruf bewahren. Sein jetziges Departement möge complicirt sein, aber unter der Anleitung Sherman's werde es Sheridan nicht schwer fallen, die Energie und Kühnheit, welche er früher im Felde gezeigt habe, auch im Kampfe gegen die Indianer zu entfalten. Grant bemerke, in dieser Republik sei der Wille des Volkes das Gesetz des Landes. Hierauf sei zu erwidern, daß die Republik eine geschriebene Constitution besitze, welche allein als Ausdruck des Gesamtwillens bezeichnet werden könne. Er, der Präsident, habe geschworen, die Constitution heilig zu halten und darauf zu achten, daß die Gesetze des Landes treu ausgeführt würden. Das Volk möge zeitweilig seinem Palladium untreu werden, der Präsident aber müsse unerschütterlich dabei ausharren, denn sonst werde bald alles drunter und drüber gehen. Er vermöge deshalb durchaus nicht die militärischen, finanziellen und patriotischen Gründe zu entdecken, welche gegen die Ausführung der Dreie sprechen sollten. Nie habe er Sheridan für den passendsten Mann zur Besetzung des fünften Districts gehalten, im Laufe der Zeit sei diese seine Ueberzeugung nur verstärkt worden, und er halte es für seine Pflicht, ihn durch einen Offizier zu ersetzen, welcher neben gewissenhafter Ausführung des Gesetzes zugleich dem ganzen Volke, den Weißen und den Schwarzen, dem Norden und dem Süden mehr Befriedigung gewähre. Dies ist der Inhalt der Correspondenz, so weit sie bis jetzt vorliegt. Auf Grant's einfache Vorstellungen antwortete der Präsident durch Sophismen. Während er Krieg gegen den Congress führt, hat er die Unverschämtheit, zu behaupten, daß er im Sinne desselben handle. Ueber Grant's provisorische Verwaltung des Kriegsdepartements, welche wohl bald ihr Ende erreichen wird, ist zu bemerken, daß er in der schiefen Stellung, in die er sich versetzt sieht, Gelegenheit gefunden hat, dem Lande durch die Einführung bedeutender Ersparnisse wesentliche Dienste zu leisten. Eine ganze Schaar von Adjutanten und andern Anhängeln ist durch ihn entlassen worden. In dem Cabinette sind noch keine weiteren Veränderungen vorgekommen. General Sheridan, den der Präsident hauptsächlich deshalb nach seinem neuen Bestimmungsorte abgehandelt, um ihn den Subjugirten der Radicals zu entziehen, soll bei seiner Ankunft in St. Louis von den Republikanern von Missouri mit einer großen Ovation begrüßt werden.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 17. September

Beobachtungzeit Stunde	Ort	Barometer.		Temperatur		Wind	Allgem. Himmelsausicht
		Bar. Lin.	Reaum.	Reaum.	Reaum.		
7 Morgs.	Königsberg	336,0	9,0	SW.	schwach.	bedeckt.	Rein.
	Berlin	334,5	9,9	SW.	mäßig.	bedeckt.	Rein.
	Lorzar	338,0	8,0	NW.	stark.	bedeckt.	Rein.
7	Paparauda (in Schweden)	336,8	3,2	N.	schwach.	bedeckt.	Rein.
	Petersburg	334,3	9,1	SW.	schwach.	bedeckt.	Rein.

## Bekanntmachungen. Carlshavener geschliffene Quarz-Sandstein-Platten.

Diese am hiesigen Plage und Umgegend unbekanntes Platten, welche sich durch Härte, sauberen Schliff, Nichtabnutzung bewähren, und billigen Preis auszeichnen, empfehle zu Bauzwecken in allen Dimensionen, als: Fliesen, Parkets, Frieze, Gesimse, Treppentritten, Belegplatten zu Getreideböden, Fabriklokalen, Regalbahnen, Scheunendielen etc. Ungeschliffene Platten zum Belegen der Maschinenräume, Keller, Trottoirs etc. Lager hiervon und in vier verschiedenen Farben hält vorräthig

die alleinige Niederlage des Regierungsbezirks Merseburg  
in Halle a/S.: **G. Beyer.**

Proben und Preiscurante stehen zu Diensten.

Durch den Empfang einer großen Auswahl von **Kleiderstoffen** jeden Genres, **Bucksin** und **Paletotstoffen** ist mein Lager für die **Herbst-Saison** aufs Reichhaltigste ausgestattet.  
**C. F. Mennicke**, Leipzigerstr. 100,  
Ecke an der Ulrichskirche.

### Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife

ist lediglich und allein in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 34, und bei **F. Laage & Co.**, Herrenstraße 11, **à**cht zu haben.  
Um das Publikum vor Täuschungen zu bewahren, mache ich dies nochmals bekannt.  
Berlin, d. 11. August 1867. **C. G. Hülsberg.**

**Chirurgische Gummiwaaren**, als: **Luft- und Wasserkränen, Spritzen, Nüchsauger, Urineaux, Unterlagenstoff** in Kinder- und Krankenbetten, pr. Elle 1 *fl.*, etc. etc., empfehlen **Bindel & Wiegner**, Alter Markt 3.

## Nur noch einige Tage! SALON-AGOSTON

auf dem Rossplatze.  
Heute Donnerstag den 19. September 1867  
Große brillante Vorstellung

in der **Physik, Magie und Illusion, Geister- und Gespenster-Erscheinungen.**  
In jeder Vorstellung Vorzeigung des **Sphinx.**  
In jeder Vorstellung läßt **Agoston** eine lebende Person von der Bühne auf die Gallerie fliegen.  
Anfang 8 Uhr. Cassa-Öffnung 7 Uhr.

## Mansfelder Hof zu Eisleben.

Während des Wiesenmarktes: Sonntag, Montag und  
Dienstag den 22., 23. und 24. September:  
**Grosses Extra-Concert**  
vom Weissenfeller Stadtmusikchor unter Leitung des Musikdirector **Hrn. Henning.**  
Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Sgr.  
Hartmann.

### Hausverkauf.

Ein neu erbautes Haus mit 3 heizbaren Stuben nebst Stellmacherwerkstatt, welches sich auch vorzüglich gut für einen Wöthcher eignet, indem sich in unmittelbarer Nähe eine Zuderfabrik befindet, ist veränderungshalber zu verkaufen.  
Näheres kleine Ulrichstraße 29, 1 Treppe.  
**Ulrich.**

Sonnabend den 21. d. M. haben wir einen Transport hochtragender Ferkeln, Ungäuer Race, bei **Herrn W. Franc** in Leipzig, Frankfurterstraße 38, zum Verkauf.

**Gebrüder Franc**  
in Magdeburg.

Erbschaftsregulirungshalber ist ein 2stöckiges Haus in einer Provinzialstadt, worin seit 40 Jahren Material- und Branntweinhandel, sowie Ausschank betrieben wird, sich auch einer ausgedehnten Kundenschaft zu erfreuen hat, baldigst zu verkaufen. Anzahlung gering. Näheres durch **H. Wilberg** in Böhlig.

Eine Inspectorstelle auf einem gr. Rittergut ist sof. zu bes. Bedingung: bekannt in allen Zweigen d. Def. u. Spiritusfabrik.  
**W. Kaestner**, Leipzig,  
Sophienstr. 16, 3 Tr.

Ein zahmer **Dammhirsch**, Spielker, ist zu verkaufen  
gr. Steinstraße 66.

### Wiesenhaus Eisleben.

Einem verehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zum bevorstehenden Wiesenmarkte die Restauration „zum **Wiesenhaufe**“ übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrten Besucher durch vorzügliche Speisen und Getränke, sowie durch schnelle Bedienung bei billigster Preisstellung zufrieden zu stellen.

**C. Hartmann,**  
Besitzer des „Mansfelder Hofes.“

## Trauben.

Gegen Einsendung des Betrags oder Nachnahme versende das **l** à 10 *gr.* (incl. Verpackung) beste **Kur- und Tafeltrauben.**  
**Rheinisches Intelligenz-Comptoir**  
in Mainz.

NB. Durch ein vortheilhaftes Verfahren der Verpackung sind die Trauben bei Ankunft so frisch wie soeben vom Stock genommen.

### Lampen-Ausverkauf.

Da ich ferner diesen Artikel nicht mehr führe, werden dieselben, um gänzlich damit zu räumen, zum und unter den Fabrikpreisen verkauft.

**Adelbert Lossier** in Cönnern.

Hausburschen v. Lande sind. lohn. Stellen durch Frau **Schweil**, kl. Sandberg 10 b.

Gebauer-Schweil'sche Buchdruckerei in Halle.

**Anzeige.** Ein Kapital von 4000 Thlr., sowie auch einige kleinere Kapitalien sind sofort, jedoch nur auf Feldgrundstück: Hypothek auszuweisen durch den Kr.-Auct.-Commiff. **Kindfleisch** in Merseburg.

## Das entölte Cacaopulver

aus der Fabrik von **W. Felsche**, Café français in Leipzig, welches der Delicateshändler **Herr Julius Kramm** hier auf meine Veranlassung auf Lager hält und zu dem Fabrikpreise in  $\frac{1}{2}$  l. Paqueten à 5 *gr.* und  $\frac{1}{2}$  l. Paqueten à 10 *gr.* in Glanzpapier verkauft, kann ich als das leicht verdaulichste und anerkannt beste derartige Fabrikat aus vielfacher Erfahrung nicht genug empfehlen.

Halle, im Septbr. 1866.

Dr. Seeligmüller.

## Lampenschirme u. Cylinder

empfehle zu äußerst billigen Preisen.  
**Gustav Ferber**,  
gr. Ulrichstraße 12.

Tüchtige fleißige **Maurer** werden noch angenommen beim **Maurermeister W. Hilber** in Gebichenstein.

## Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in Paris.  
Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzelleine, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappdeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Façon 4 *gr.* und 8 *gr.* in Halle a/S. bei  
**Herrn Helmbold & Comp.**  
Leipzigerstraße 109.

## Reitunterricht und Pferdedressur.

Gründlicher Reitunterricht wird fortwährend erteilt, sowie junge Pferde genau und sicher dressirt u. in Pflege genommen von **C. Schreiber**, gr. Steinstr. 13 u. Moritzzwinger 6.

## Weintraube.

Donnerstag den 19. September  
**Militair-Concert.**  
(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)  
Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. **Dr. Ludwig.**

## Georgsburg bei Cönnern.

Sonntag den 22. Sept. Concert vom hiesigen Stadtkor. Anf. 3 Uhr. Entrée à 2 $\frac{1}{2}$  *gr.*  
Nach diesem Tanzfranzösch. **W. Kohl.**

## Zum Anzugsball

Sonntag den 22. Septbr. c., wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird, ladet freundlich ein  
**R. Große.**  
Böhlig, den 16. Septbr. 1867.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Marie Hofmann**,  
**Carl Sturm.**  
Strehla a/E. Freiberg.

**Telegraphische Depeschen.**

**Hannover, d. 17. Septbr.** Auf Grund der heute publizierten königl. Kabinettsordre vom 14. Septbr. durch welche das hiesige Generalgouvernement aufgehoben, und Graf Ditto von Stolberg-Wernigerode zum Oberpräsidenten der Provinz Hannover ernannt wird, hat derselbe heute sein Amt mit einer in der „Neuen Hannov. Ztg.“ veröffentlichten Ansprache an die Provinz angetreten. In einer zweiten Ansprache nimmt der bisherige Generalgouverneur, General v. Boigt's-Rheß, von der Bevölkerung Abschied.

**Karlsruhe, d. 16. September.** In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer verlas Camery den der Kammer vorzulegenden Adressentwurf. In demselben wird hervorgehoben, daß das badische Volk dankend die letzte Thronrede begrüßt hat; es werde freudig dem Beispiele des erlauchten Fürsten nachzueifern und gern für die Größe und das Glück Deutschlands jedes Opfer bringen. Nachdem der deutsche Bund aufgelöst sei, müsse die Verbindung mit dem norddeutschen Bunde bald gefunden und die Wiedergeburt Deutschlands vollzogen werden. Hierdurch werde demselben die lange entbehrtet Machtstellung zu Theil werden. Eine fortdauernde Trennung widerstreite dem historischen Recht. Deutschlands nationale Einigung könne kein fremdes Interesse verlegen. Die Adresse beklagt, daß die Wiederherstellung des großen deutschen Gemeinwesens noch auf Hindernisse stoße. Einwilligen sei es jedoch errentlich, daß die süddeutschen Staaten einig seien mit dem Norden in der Pflicht des gemeinsamen Schutzes Deutschlands gegenüber den Angriffen von außen. Die Neubestellung des Zollvereins werde bald das gesammte wirtschaftliche Interesse Deutschlands ergreifen und zur vollen Einigung anregen. Bedeutam erscheine die Verständigung der süddeutschen Staaten über die Organisation der Wehrkraft des Volkes. Deutschland bedürfe einer militärischen Stellung, welche jedem Angriff gewachsen sei. Die Bewährten Heereseinrichtungen des norddeutschen Bundes müssen zum Vorbilde dienen. Das Volk werde zur Erreichung dieses Zieles willig Opfer bringen, weil es überzeugt sei, daß die erstrebte Einigung mit dem Nordbunde die innere Entwicklung Badens nicht bedrohe. Die Adresse schließt mit der Versicherung, daß die Kammer allen Gesetvorlagen, namentlich denjenigen über die Eisenbahnen, die vollste Aufmerksamkeit zuwenden werde.

**Karlsruhe, d. 17. Septbr.** Die Abgeordneten-Kammer hat den Adressentwurf nach Antrag der Commission mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

**Hagburg, d. 17. September.** In der heutigen Ritter- und Landstättung des Herzogthums Lauenburg wurde ein gestern gestellter Antrag auf Reunion mit Preußen mit 10 Stimmen gegen 7 durch Uebergang zur Tagesordnung, und ein Antrag auf Einführung der Wechselstempelsteuer mit 14 Stimmen gegen 3 abgelehnt. Ein Antrag auf Einführung des preussischen Berggesetzes von 1865 wurde einer Commission zur Berichterstattung überwiesen.

**Reichenberg, d. 17. September.** Der Reichskanzler Freiherr v. Beust empfing heute Vormittags die Behörden, Korporationen und Vereine, wohnt sodann einer festlichen Versammlung der Handelskammer bei und besuchte mehrere industrielle Etablissements der Umgegend. Nachmittags findet ein von der städtischen Vertretung und der Handelskammer veranstaltetes Festmahl statt.

**Haga, d. 16. September.** Die Kammer sind durch den König in Person eröffnet worden. In der Thronrede wird die innere Lage als zufriedenstellend bezeichnet; außerdem werden Gesetvorlagen, betreffend die Vermehrung der Arme, ferner über die Herabsetzung des Zeitungstempels und die Rechte der Konsuln, sowie über den höheren Unterricht angekündigt. Bei Besprechung der auswärtigen Angelegenheiten erwähnt die Thronrede der Losrennung Eimbürgs von Deutschland, welche namentlich internationale Anerkennung gefunden habe; es wird ferner darauf hingewiesen, daß die Abdämmungsarbeiten der Schelde sich als nicht schädlich erwiesen hätten; im Anschluß hieran erwähnt der König die freundschaftlichen Beziehungen zu Belgien, deren weitere Befestigung sicher zu erwarten sei.

**Petersburg, d. 17. September.** Die hiesige „Börsen-Zeitung“ bringt die Anwesenheit der Herren Karl und Ferdinand v. Rothschild mit dem Verkaufe der Nikolaibahn in Verbindung. Beide Rothschild reisen von hier nach Mostau und Livadia.

**Konstantinopel, d. 16. September.** Großfürst Michael und der russische Gesandte, General Ignatieff, sind hier eingetroffen. In Epirus und Bessalien sind Unruhen ausgebrochen. Man spricht von ausgebehten Vorbereitungen zum Aufstande.

**Großbritannien und Irland.**

Ein neuer politischer Verein, die „Electoral-Reform-Association“, hat sich gebildet, um für ein bestimmtes Programm Vertreter in's Parlament zu schicken. Dieses Programm fordert: Gleiche Wahlberechtigung, geheime Abstimmung, gleichmäßige Verteilung der Sitze nach der Einwohnerzahl, dreijährige Sitzungsperioden und Diäten für die Mitglieder; ferner nationale, nicht an ein Glaubensbekenntnis gebundene Schulbildung und Einführung des Schulzwanges, Ausglei chung der Armenabgaben, Reducation der Staatsaufgaben und Reform der verschiedenen Verwaltungs-Departements; sodann Einführung directer statt indirecter Besteuerung, keine Staatszuschüsse für religiöse Zwecke, Reform der Land- und Pachtgesetze und Abschaffung der bestehenden Pachtgesetze; schließlich Regelung der den Gewerbebetrieb betreffenden Gesetze und specielle Berücksichtigung der Sparfassen- und Arbeitervereinigungen. Das Ganze erhält seinen Abschluß durch den Vorschlag

zur Gründung eines internationalen Schiedsgerichts, das eine allgemeine Entwaffnung und ein Reich des Friedens ermöglichen würde.

Gleich andern deutsch-freundlichen Blättern kommt auch der Morning Herald auf die Thronrede bei Eröffnung des norddeutschen Reichstags zurück, die er dahin commentirt, daß Preußen mit seiner Stellung an der Spitze von 30 Millionen Deutschen vollkommen zufrieden sei und keine süddeutschen Elemente in sich aufnehmen wolle. Wer etwa in Paris auf einen falschen Schachzug Preußens rechne, werde lange vergebens warten. Man dürfe sonach hoffen, über den Herbst ruhig hinwegzukommen. Der Besuch des Hrn. v. Beust in Biarritz werde schwerlich mehr zu Stande bringen als Salzburg und habe am Ende gar keine politische Bedeutung.

Der Pariser Correspondent der Morning-Post schreibt: Der Kaiser Napoleon will keinen Krieg; aber ich höre, Sr. Maj. trägt weit dies zur Schöpfung einer Militärmacht führen würde, die stärker als Frankreich und daher für uns eine dauernde Bedrohung wäre. Kurz, was kann ich mehr sagen, als Ihnen die Versicherung geben, daß Frankreich bewaffnet bleiben und Preußen beobachten muß? Eine solche Politik ist gefahrvoll, werden Sie sagen. Das gebe ich zu. Preußen hat die Mainlinie thatsächlich schon überschritten. Wird's Napoleon leiden? Dies Problem, sagen viele, wird im Frühjahr gelöst werden.

**Rußland und Polen.**

Man erinnert sich, mit welchem Jubel der Kaiser, als er aus Paris zurückkehrte, in seinen deutschen Disceprovinzen empfangen wurde, und wie selbst die officielle Freude plötzlich erstarre, als er mit eigenthümlicher Betonung den Vertretern der Landesbehörden einschärfte, daß es fortan nur eine große russische Familie geben dürfe. Was damit gemeint sei, das kam bald zu Tage. Der erste Schritt war der Befehl, daß der Geschichtsunterricht an den baltischen Gymnasien fortan in russischer Sprache gegeben werden solle. Das Weitere hat nicht auf sich warten lassen. Jetzt ist plötzlich angeordnet worden, daß die vom Staate unterhaltenen Behörden in Estland, Lihland und Kurland in Zukunft russisch verhandeln und in russischer Sprache correspondiren sollen. Diese Maßregel, die wie ein Blitz aus heiterem Himmel gekommen ist, soll noch im Laufe dieses Herbstes in Wirklichkeit treten und scheint unabwendbar zu sein. Von der Bestürzung, welche sich aller Theile der gebildeten Bevölkerung bemächtigt hat, kann sich nur eine Vorstellung machen, wer diese Provinzen und ihre Unhänglichkeit an die hergebrachten Lebensformen kennt. Hundertundsechzig Jahre lang ist die Administration privilegienmäßig in deutscher Sprache geführt worden. Bei der mangelhaften Kenntniß der russischen Sprache, welche in den betreffenden Behörden herrscht, läßt sich voraussehen, daß entweder der Geschäftsgang leidet und die Dinge rein äußerlich und formalistisch behandelt werden, oder aber fremde russische Beamte an die Stelle der eingeborenen treten, und schon wegen ihrer Unkenntniß der Verhältnisse Verwirrung anrichten. Bei dem wachsenden Einfluß der Kat-Fows und der Moskauer Partei läßt sich voraussehen, daß die in Rede stehende Maßregel nur die Vorkäuferin weiterer Eingriffe in die bestehende Ordnung ist.

**Bermischtes.**

— Die „Volks-Ztg.“ hatte aus Jena vom 7. Septbr. mitgetheilt, es habe sich ein Burschenschaftscomité gebildet, um ein Fest auf der Wartburg für den nächsten 18. Octbr. zu arrangiren. Es solle dieses Fest der Erinnerung an den 18. Octbr. 1817, an die Feier des Jubiläums der Reformation, des Sieges bei Leipzig und der Gründung einer allgemeinen deutschen Burschenschaft auf der Wartburg gelten. Die „Blätter von der Saale“ bemerken dazu, daß diese Idee wohl angeregt und besprochen worden ist, allein von den drei Burschenschaften Jena's eine Beteiligung an der Feier abgelehnt wurde.

— Breslau, d. 14. September. Die Cholera ist glücklicher Weise im Abnehmen begriffen. Am 12. sind 14 Personen erkrankt, 6 gestorben; am 13. 21 erkrankt, 10 gestorben. Im Ganzen sind seit 27. Juli 611 erkrankt, 375 gestorben.

— In Weimar ist, wie die „Weimarische Zeitung“ berichtet, in der am 12. Septbr. vor dem Kreisgericht stattgehabten Hauptverhandlung gegen den Fleischermeister Karl Rosi daselbst wegen Gefährdung des Lebens, beziehentlich der Gesundheit von Personen — Rosi hatte trichiniföses Schweinefleisch verkauft — derselbe zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

— Der letzte Census in Rom hat die Zahl der Einwohner auf 215,578 angegeben. Hi runter sind 30 Cardinale, 35 Bischöfe, 2297 Weltgeistliche, 2832 Mönche, 2215 Nonnen; also ungefähr 7400 Geistliche, so daß hier schon der neunundzwanzigste Mensch sich dem religiösen Stande widmet. Juden giebt es dort 4650, nichtkatholische Christen nur 457.

— Auf den König von Portugal hat ein eigenthümliches Attentat stattgefunden; bei einem Gang durch die Straßen von Lissabon sprang ein Affe, der grade seine Kunststücke zeigte, auf ihn, und hätte ihn beinahe erdrosselt, ehe er abgewehrt werden konnte.

— Berezowski, der junge Pole, welcher auf den Kaiser von Rußland geschossen hat, ist, wie der „Figaro“ berichtet, am 11. September mit dem gewöhnlichen Transport der zur Zwangsarbeit verurtheilten Verbrüder im Bagno von Toulon angekommen und trägt bereits die Kette, die rothe Büttlingsjacke und die grüne Mütze, wie seine übrigen Galerienossen. Bei der grausigen Operation der Einklinkung und der Einfestigung bewahrte er vollkommen seine Kaltblütigkeit und

seine Seelenruhe. Er hat jedoch keinen Kettenkameraden erhalten, sondern befindet sich an seine Festschloß in dem allgemeinen Schlafsaal. In einem Monat wird er an Bord des Fleurus nach Neudelondon gebracht werden.

Die Staatschuld Portugals, welche im Jahre 1854 die Höhe von 89,824,360,562 Rejs erreicht hatte, beträgt gegenwärtig 194,648 Mill. 456,985 Rejs; dieselbe hat sich also in 13 Jahren mehr als verdoppelt. Die Interessen der spanischen Schuld, welche 1857 319,576,674 Reales betragen, sind für das Verwaltungsjahr 1867-68 mit 676 Mill. 318,710 Reales veranschlagt; es hat sich daher auch die spanische Schuld in zehn Jahren mehr als verdoppelt.

Harburg. Bei einem hiesigen Holzhändler, der dem Studium seiner umfangreichen Naturerzeugnisse mehr Geschmac abgewann, als den neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur und schönen Künste, wurden wiederholt von einer dortigen Buchhandlung belletristische Werke „zur gefälligen Ansicht, eventuell kostenfreien Rücksendung“ abgeliefert, ohne auf mannichfache Vorstellungen, daß er keinen Bedarf an derartigen unzulässigen „Sand“ fühle, Rücksicht genommen zu sehen. Der hierüber empörte Holzhändler erlangte ein vortreffliches Mittel, solchen Unwesen zu steuern. Drei der kräftigsten jetzigen Arbeiter mußten dem unerwünschten Widersacher eine ungeheure Eichenbohle überbringen, die mit einem höchsten Belegtschreiben versehen war, welches die Worte enthielt: „Zur gefälligen Ansicht und eventuell kostenfreien Rücksendung.“

### Der Feuerlösch-Apparat Ertincteur.

Die Erfindung dieses zur Verhütung von größerer Feuergefahr höchst schätzbaren Apparates hat in der neuesten Zeit das Interesse des industriellen Publikums ganz besonders in Anspruch genommen und verdient die überraschend große Wirkungsfähigkeit des Apparates, welche die vor Kurzem in Magdeburg angestellten Versuche bewiesen haben, in den weitesten Kreisen bekannt zu werden. — Bei diesen Versuchen, welche in Gegenwart der Direction der Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft, der Spitzen der Magdeburger Civil- und Militärbehörden, sowie einer großen Anzahl von Fabrikbesitzern aus Nah und Fern, am 13. August d. J. in Rückau bei Magdeburg Statt fanden, wurden nicht allein große mit Theer getränkte brennende Holzhaufen, sondern auch große flache mit brennendem Theer und Petroleum gefüllte schmiedeeisnerne Wannen in wenigen Sekunden mit Hilfe dieses Apparates vollständig gelöscht und hohle Flammen mit fabelhafter Leichtigkeit beseitigt. — Die Anwendung dieser Apparate beschränkt sich demnach nicht auf Brände von Häusern, Scheunen etc., sondern erstreckt sich auch auf brennende, mit Wasser nicht zu löschende Flüssigkeiten, gleichviel ob dieselben sich im Freien oder in geschlossenen Räumen befinden. — Der Apparat selbst ist ein Blechcylinder, welcher mit Wasser und kohlenstoffsaurem Gas gefüllt, zur Bedienung nur eines einzigen Mannes bedarf, welcher den Apparat auf dem Rücken trägt und zugleich den kurzen aus dem Cylinder führenden Schlauch leidet. Durch seine Leichtigkeit und bequeme Handhabung ermöglicht der Ertincteur ein schnelles Einschreiten bei entstehendem Feuer, und ist derselbe nicht nur für alle industriellen Etablissements, Magazine, Büreaus, Bibliotheken, Werkstätten etc., sondern auch für jeden Hausbesitzer von gleicher Wichtigkeit.

Der Preis eines Ertincteurs beläuft sich je nach der Größe des Apparates auf 25, 30, 35 und 40 Thaler und kosten die zu einer Füllung des Apparates erforderlichen Chemikalien der Größe desselben entsprechend 1-2 Thaler. In Halle sind diese Apparate durch die Herren Civil-Ingenieure Angermann und Benemann, Kl. Steinstr. 9, zu beziehen und stehen bei denselben jederzeit zu Jedermanns Ansicht bereit.

### Wochen-Übersicht der Preussischen Bank

vom 14. September 1867.

Activa.	
1) Erhöhtes Geld und Barren	88,044,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehnskassen-scheine	2,049,000
3) Wechsel-Bestände	59,369,000
4) Forderungen, Bestände	13,621,000
5) Staatsanleihen, verschiedene Forderungen und Activa	17,003,000
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	128,860,000
7) Depositen-Kantallehen	20,124,000
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	1,692,000

Berlin, den 14. September 1867.  
Königlich-Preussisches Haupt-Bank-Directorium.  
Kühnemann, Rathh. Gallenkamp, Hermann, v. Könen.

### Meteorologische Beobachtungen.

17. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	337,13 Par. L.	335,87 Par. L.	337,47 Par. L.	335,82 Par. L.
Dunstdruck	3,84 Par. L.	3,40 Par. L.	3,75 Par. L.	3,66 Par. L.
Rel. Feuchtigkeith.	91 pCt.	50 pCt.	84 pCt.	77 pCt.
Luftrichtung	8,6 O. Nm.	13,1 O. Nm.	9,3 O. Nm.	10,8 O. Nm.

### Biehmärkte.

Berlin, d. 16. September. An Schlachthof waren auf hiesigen Viehmarkt zum Verkauf angetrieben: 1372 Stück Horavich. Die Zufuhr überstieg den Bedarf, da gegen vorwiegend ca. 300 Kinder mehr auf den Markt gekommen waren, der Markt wurde von der Waare nicht gekümmert, obgleich Käufer aus der Rheinprovinz den Markt besuchten und mehrere Käufe schloßen; die Preise limitirten sich für 1. Qualität 17-18 Thlr., für 2. 14-15 Thlr. und für 3. 10-11 Thlr. für 100 Pfd. Fleischgewicht. 2761 Stück Schweine. Der Handel läßt sich je nach mittelmächtig bezeichnen; mehrere Posten wurden nach Sachsen verkauft, blieben jedoch Bestände, da die Zutritte um ca. 300 Schweine stärker, als am letzten Markttage, auf dem Plage waren; feine Mecklenburger Waare galt 17-18 Thlr. und ordinäre 13-14 Thlr. für 100 Pfd. Fleischgewicht. 11,473 Stück Schafvieh. Der Handel verlief sehr langsam zu gedrückten Preisen und hätte sich die Zufuhr gegen vorwiegend um ca. 3000 Hammel gesteigert; die Waare konnte nicht unmittelbar an den Mann gebracht werden und fehlten besonders die auswärtigen Käu-

fer; 50 Pfd. Fleischgewicht schwerer fetter Waare wurden mit 8-8 1/2 Thlr. bezahlt. 624 Stück Kälber wurden zu Mittelpreisen verkauft.  
Bamberg, d. 16. September. Der Schafhandel war heute sehr träge, zu gedrückten Preisen; beste Waare 36-45 Mark Cent. für 100 Pfd., flane von 30-25 Mark herunter. Am Markt waren 1420 Stück, wovon 300 für England gekauft wurden und 850 unverkauft blieben. Der Hammelhandel war ebenfalls sehr träge und Preise ebenfalls niedriger. Am Markt waren 2700 Stück, wovon 800 unverschafft blieben; für England sind 600 Stück genommen.

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 17. September. Weizen 91-99 Pf. Roggen 88 Pf. Gerste 88 Pf. Hafer 28 Pf. — Kartoffelspiritus, 8000 Pf. Kralls, loco ohne Fas 23 1/2 Pf. Nordhausen, d. 17. Septbr. Weizen 3 Pf. — 1/2 bis 3 Pf. 20 Pf. Roggen 2 Pf. 20 Pf. bis 2 Pf. 27 1/2 Pf. Gerste 1 Pf. 20 Pf. bis 2 Pf. — Hafer 1 Pf. 5 Pf. — Rüböl pr. Ctr. 13 1/2 Pf. Leinöl pr. Ctr. 14 1/2 Pf. Berlin, d. 17. September. Weizen loco 80-96 Pf. nach Qualität, Lieferung pr. Ctr. u. Sept./Oct. 82 1/2-82 Pf. bez., Oct./Nov. 81 Pf. bez., April/Mai 80 1/2-81 Pf. bez., — Roggen loco 65-88 Pf. nach Qualität, 78-80 Pf. bez., 65-67 Pf. ab Bahn bez., pr. Sept. u. Sept./Oct. 66 1/2-65-66 Pf. bez., Oct./Nov. 65-64 1/2-63 1/2 Pf. bez., Nov./Dec. 63 1/2-62 Pf. bez., April/Mai 60 1/2-59 1/2 Pf. bez. — Gerste, große und kleine, 44-51 Pf. pr. 1750 Hfl. Hafer loco 27-31 Pf. schlei. 28-31 Pf. bez., pr. Septbr. 29 Pf. bez. u. Br., Sept./Oct. 28 1/2 Pf. bez., Oct./Nov. 28 1/2 Pf. bez., April/Mai 28 1/2 Pf. bez. 1/2 O. — Erbsen, Kochwaare 66-69 Pf., Futterwaare 62-67 Pf. — Winterweizen, 85-88 Pf. — Wintererbsen, 81-84 Pf. — Rüböl loco 117 1/2 Pf. pr. Ctr., pr. Sept. u. Sept./Oct. 117 1/2-118 Pf. bez., Oct./Nov. 117 1/2-118 Pf. bez., Dec./Jan. 117 1/2-118 Pf. bez., April/Mai 117 1/2 Pf. bez. — Leinöl loco 13 1/2 Pf. pr. Ctr., pr. Sept. u. Sept./Oct. ohne Fas 28 1/2-29 Pf. bez., pr. Sept. u. Sept./Oct. 29 1/2-29 1/2 Pf. bez., Oct./Nov. 19-18 1/2-19 Pf. bez., Nov./Dec. 18 1/2-18 Pf. bez., April/Mai 18 1/2-19 Pf. bez. — Weizen loco ohne Umlauf, Erbsen niedriger. Von Roggen, Erbsen waren heute wiederum die besten Sorten unter dem Eindruck besserer Realisationsverhältnisse wesentlich gedrückt, wodurch auch die übrigen Sorten in Mitleidenschaft gezogen wurden und ebenfalls im Werte merklich einbüßten. Nach einem Rückschlag von ca. 2 1/2 Pf. für nahe Lieferung und ca. 1 Pf. für Weizen für die besten Sorten schloß der Markt zu letzten Course mit Abgang, gefund. 900 Ctr. Hafer loco und Erbsen loco, gefund. 2400 Ctr. Rüböl wurde zu nachgebehaltenen Preisen gehandelt, wozu wohl das eingetretene Regenwetter hauptsächlich beigetragen haben mag. Weizen sind ca. 1/2 Pf. pr. Ctr. niedriger als gestern. Von Spiritus wurde nahe Lieferung durch umfangreiche Realisation merklich im Preise gedrückt, wogegen spätere Sorten nur sehr wenig zurücksetzten, gefund. 80,000 Quart.

Seitens der Leipziger Producten-Börse am 17. Sept. notirte Preise a für 1 Zoll-Centner Del, b für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit procentweiser beizugehendem Preise für 1 Berliner Mispel verglichen und c für 100 Preuss. Quart Spiritus, Alles laut Anzeige der verpflichteten Commissionäre. Weizen, 168 Th. braun, loco nach Qual. 7 1/2-7 1/2 Pf. Bf., 7-7 1/2 Pf. Gd. (nach Qual. 168 Th. Bf., 84-86 Pf. Gd.) Roggen, 168 Th. loco nach Qual. 5 1/2-5 1/2 Pf. Bf., 5 1/2-5 1/2 Pf. Gd. (nach Qual. 66-68 Pf. Bf., 64 Pf. Gd.); pr. September, October 66 Pf. Bf.; pr. October 64 Pf. Bf.; pr. October, Novbr. 65 Pf. Bf.) Gerste, 138 Th. loco nach Qual. 3 1/2-4 Pf. Bf., 3 1/2-4 Pf. Gd.; pr. September, October 28 1/2-28 1/2 Pf. Bf., 27 1/2-27 1/2 Pf. Gd.) Mais, 168 Th. loco 5 1/2-5 1/2 Pf. Bf. (64 Pf. Bf.) Hafer, 98 Th. loco nach Qual. 2 1/2-2 1/2 Pf. Bf., 2 1/2-2 1/2 Pf. Gd. (nach Qual. 20-28 1/2 Pf. Bf., 27 1/2-27 1/2 Pf. Gd.) Weizen, 168 Th. loco 5 1/2-5 1/2 Pf. Bf. (64 Pf. Bf.) Hafer, 98 Th. loco 2 1/2-2 1/2 Pf. Gd. (80-84 Pf. Gd.) Rüböl, loco 117 1/2 Pf. Bf.; pr. September, October und pr. October, November, (incl. pr. November, December durchgehends ebenfalls 117 1/2 Pf. Bf. Leinöl, loco 14 1/2 Pf. Bf. Molnöl, loco 20 Pf. Bf. Spiritus, loco 22 1/2 Pf. Gd.; pr. diese Woche 23 1/2 Pf. Bf.)

Breslau, d. 17. Sept. Spiritus pr. 8000 Ctr. Kralls 23 1/2 Pf. Bf., 22 G. Weizen, weißer 98 1/2 Pf., gelber 96-103 Pf. Roggen 73-79 Pf. Gerste 58-68 Pf. Hafer 30-32 Pf.

Bretin, d. 17. Septbr. Weizen loco 65-98, Sept./Oct. 92-91 1/2, Frühl. 87-88 1/2, Roggen 66-70, Sept./Oct. 68-65 1/2, Frühl. 61 bez. Rüböl 11 1/2, Sept./Oct. 11 1/2, Frühl. 11 1/2, Dr. Spiritus 22 1/2 bez., Sept./Oct. 21 1/2 Dr., Frühl. 18 1/2 bez.

Hamburg, d. 17. Septbr. Weizen loco geschäftlos, auf Termine rubiger, pr. Septbr. 5400 Mfr. Netto 163 1/2, Dr., 163 G., pr. Herbst 159 Br., 158 G. Roggen loco fest, auf Termine stille, pr. Sept. 5600 Mfr. Brutto 115 Br., 114 G., pr. Herbst 113 Br., 112 1/2 G. Hafer rubig. Spiritus geschäftlos. Del ru bis, loco 24 1/2, pr. Oct. 24 1/2, pr. Mai 25 1/2. — Wetter kühl u. regnerisch.

Amsterdam, d. 16. Septbr. Getreide fest, gutes Geschäft. Raps pr. Oct. 72, pr. April 75. Rüböl pr. Oct./Dec. 38 1/2, pr. Mai 40 1/2.

London, d. 17. Septbr. In englischem Weizen anfängliche Mehrforderungen jurdigenommen, in fremdem Weizen gutes Detailgeschäft zu letzten Montagpreisen. Gerste fest. Malzgerste williger verkäuflich. Hafer 1 1/2 Sch. höher. — Schines Wetter.

London, d. 17. Sept. Aus New-York vom 15. d. Abends wird pr. allernächstes Kabel gemeldet: Wechselcourse auf London in Gold 109 1/2, Goldagio 4 1/2, Bonds 114 1/2, Baumwolle 25.

Liverpool, d. 17. September. Baumwolle: 10,000-12,000 Ballen Umlauf. Feiner Markt. Middling Orleans 9 1/2, Georgia 9 1/2, fair Dholerab 6 1/2, middling fair Dholerab 6 1/2, good middling Dholerab 5 1/2, Bengal 5 1/2, good fair Bengal 6 1/2, New fair Doura 6 1/2, good fair Doura 7 1/2, Bernam 10, Ceylon na 7 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 17. September Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll, am 18. September Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 17. September am neuen Pegel 2 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Saale bei Verburg am 18. Sept. Morgens 2 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 17. Sept. 2 Ellen 6 Zoll unter 0.

### Schiffahrtsnachrichten.

Am 16. September passirte die Schleuse zu Verburgs Aufwärts: Baumeler, leer, v. Verburg u. Verburgs.

### Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 17. September. Die Fonds- und Actienbörse war zwar eben so geschäftslos als gestern, aber in der Haltung wegen der schlechteren Wiener und Pariser Notierungen matter. Man bezog dieselben auf eine ungenügende Wirkung in der Angelegenheit der Ausgleichs-Verhandlungen in Wien und die Mobilien in Paris würde beide noch keinen Aufschwung erzielt haben sollten. Die Nachrichten aus Wien über die Maßregeln, welche in Betreff des Staats-Schulds der vorstehenden, verstimmen, und brachen dafür die Pariser Correspondenzen der 1800er Loge. Das Geschäft war sehr still, nur Russ. Anleihen-Anleihe, namentlich alte, war beliebt, die übrigen Anleihe waren still, auch in Frankreich und Lombarden. In National-Anleihe ging Anfangs Einiges um; auch Amerikaner wurden mehrfach gehandelt, wenn auch in wachsender Mäßigkeit; Preussische Fonds waren fest. Etwas ruhiger waren unbesetzt, in Reiches-Oberflur ging Mehreres um. Wechsel bei geringem Verkehr schwach behauptet. — Rumänische Anleihe 60 Pf. Leipziger Börse vom 17. Sept. Königl. holl. Staatsanleihe v. 1830 v. 1000 v. 500 Pf. a 3 1/2%, 83 1/2 G., do. v. 1855 v. 100 Pf. a 3 1/2%, 79 1/2 P., do. v. 1847 v. 500 Pf. a 4%, 93 1/2 G., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 Pf. a 4%, 93 1/2 G., a 100 Pf. a 4%, 95 1/2 P., v. 500 Pf. a 5%, 104 1/2 G., v. 100 Pf. a 5%, 104 1/2 G.



## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Das dem Stellmachermesser **Martin Gottfried Schmidt** hierseits gehörige, am **Kaulenberg** hier belegene, im Hypothekenbuche von **Halle Vol. II. No. 40b** eingetragene Grundstück: „Ein Wohnhaus nebst Zubehör“, abgeschätzt auf

8867  $\mathcal{M}$ . 28  $\text{Gr}$ .

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am **21. December** cr.

von **Vormittags 11 Uhr** ab

vor dem Deputirten Herrn **Kreisgerichts-Rath Balcke** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle, den **18. Mai 1867.**

**Königl. Kreisgericht.** I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Die zur Verlassenschaft des **Schubmachermessers Friedrich Mai** gehörigen Grundstücke, als:

- die zu **Landesberg** gelegene, Nr. 117 eingetragene **Hausbesitzung** mit Zubehör und **Hausfeldplan** Nr. 22, 49 von **72,50** □ Ruthen, abgeschätzt auf **876  $\mathcal{M}$ .** und
- 1 Morgen 151,70** □ Ruthen **Feld** walzend in der **Landesberger Flur**, **Plan** Nr. 37 c, abgeschätzt auf **360  $\mathcal{M}$ .**

folgen auf

den **7. October d. J.**

**Vormittags 12 Uhr**

an **Gerichtstags-Commissionsstellen** in **Landesberg** verkauft werden.

**Zahlungsfähige Käufer** haben sich in dem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Taxe und die Kaufbedingungen sind dem Subhastations-Protokoll an Gerichtsstelle hier und in **Landesberg** beifügt und können auch in der Registratur des hiesigen Kreisgerichts eingesehen werden.

Delitzsch, den **10. Septbr. 1867.**

**Königliches Kreisgericht.** II. Abtheilung.

### Auction!

Dienstag den **24. Septbr. c.** Vorm. **11 Uhr** sollen im **Kiesischen Gasthose** zu **Börsen** eine wenig gebrauchte **gusseiserne Wasserhebemaschine** und **Schadgeräthschaffen** verkauft werden.

Merseburg, d. **16. Septbr. 1867.**

**Königl. Kreisgericht.** I. Abtheilung.

Im Verlage von **J. Schneider** in **Mannheim** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Die Entstehung der geistlichen und weltlichen Macht des Papstthums.

von **Carl Scholl.**

Prediger der **freireligiösen** Gemeinden in **Mannheim** und **Heidelberg.**

gr. 8. geh. Preis **15  $\mathcal{G}$ .**

Von demselben Verfasser sind früher erschienen: **Freie Stimmen aus dem heutigen Frankreich, England und Amerika über Lebensfragen der Religion.**

40 Bogen. gr. 8. geh. Preis **2  $\mathcal{M}$ . 10  $\text{Gr}$ .**

**Der neueste Pastoralbrief des Erzbischofs von Freiburg, Herrmann von Bicari.** Insbesondere für freisinnige Katholiken beleuchtet. Gr. 8. geh. Preis **4 1/2  $\mathcal{G}$ .**

Die **freien religiösen** Gemeinden in ihrem **weltgeschichtlichen** Beruf für **Neugestaltung der Zukunft** durch die **Religion der Humanität.** Gr. 8. geh. Preis **2  $\mathcal{G}$ .**

Ein **Haus** in der Nähe des **Waisenhauses** ist mit **1500  $\mathcal{M}$ .** Anzahlung oder gegen gute Hypothek zu verkaufen durch **Beuner**, **Kathausgasse 14, 1. Treppe.**

## Providentia,

### Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir den Herrn **Christoph Kessler** in **Gönnern** zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben. **Frankfurt a/M., den 13. Septbr. 1867.**

Die Direction.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich hierdurch zur Vermittlung von Versicherungen.

Die **Providentia** versichert gegen **Feuerschaden: Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaffen, Vieh, Grundt-Erzeugnisse, Ackergeräthe u. s. w., Gebäude:** so weit es die gesetzlichen Bestimmungen gestatten: Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungen, bin ich stets bereit.

**Gönnern**, den **14. Septbr. 1867.**

**Christoph Kessler.**

**C. F. Mennicke, Leipzigerstr. 100, Ecke an d. Ulrichskirche,**  
empfangt **Neubetten in Rad-Mänteln, Paletots und Jaquettes**  
in den elegantesten Façons.  
**Preise streng reell.**



**Lilionesse**, à Fl. 1  $\mathcal{M}$  und 17 1/2  $\text{Gr}$ . Dasselbe ist vom **Königl. Preussischen Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten** geprüft, ebenso von einer **Kaiserl. Königl. Facultät zu Wien**. Dies **Wasser** hat die bewundernswürdige Eigenschaft, der **faulen Haut** ihre **jugendliche Frische** wieder zu geben, alle **Hautunreinheiten**, die von der **Leber oder Galle** herrühren und durch die **Haut** schimmernd dem Gesicht ein **häßliches Aussehen** verursachen, **verzehren** sich während der Anwendung. So entleeren sich auch die **Salzhelle** unter der **Haut**, als: **Flechten, unnatürliche Rötthe** auf der **Nase**, **Hauptpöckeln** und **Fimpen**, **gelbe** und **braune Flecke**, **weiße Hirschenböden** und **grobporige Haut** verwandelt sich dadurch, daß nach **Aussetzen** dieses **Mittels** ein **frisches feines Hautsystem** zum **Vorschein** kommt. Die **Fabrik** garantiert, daß die **gute Wirkung** spätestens in **14 Tagen** erfolgt.

**Barterzeugungspommade**, à Dose 1  $\mathcal{M}$ . Binnen sechs Monaten erzeugt dieselbe einen **vollen Bart** schon bei **jungen Leuten** von **16 Jahren**, wofür die **Fabrik** garantiert. Auch wird dieselbe zum **Kopfschaarwuchs** angewandt.

**Chinesisches Saarfärbemittel**, à Fl. 25  $\text{Gr}$  bis 1  $\mathcal{M}$ . 15  $\text{Gr}$ . färbt das **Haar** sofort **ächt** in **Blond, Braun** und **Schwarz**, und fallen die **Farben** vorzüglich **schön** aus.

**Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Fl. 25  $\text{Gr}$ . zur **Entfernung** zu tief gewachsener **Scheitelhaare** und der bei **Damen** vorkommenden **Bartspuren**, binnen **15 Minuten**. In **neuerer Zeit** werden häufig unsere **Artikel** von **andern Firmen** zum **Verkauf** veröffentlicht und machen wir das **geehrte Publikum** darauf **aufmerksam**, daß wir **nur** die **Erfinder** sind, und **alles Uebrige** nachgeahmt ist. Wir **bitten** daher **genau** auf unsere **Firma** auf den **Etiquetts** und im **Siegel** zu **achten**.

Erfinder **Rothe & Comp.** in **Berlin**.

Die **Niederlagen** befinden sich in **Halle a/S.** bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, **Schmerzstraße** Nr. 36, in **Eisleben** bei **Reichel**.

## Bad Wildenstein-Leisnig,

**Königl. Sachsen, Station der Vordorf-Weißner — Leipzig-Leisnig-Dresdener Eisenbahn.**

### Klimatische, Herbst-, Winter- u. Frühjahr-Kuranstalt.

#### Unicum in Deutschland.

Diese **Anstalt**, wie auch die mit derselben vereinigten verschiedenen **Badeformen** sind von den **vorzüglichsten** Aerzten **dringend** empfohlen zu **Setzung** von **Brust-, Lungen- und Kehlkopfkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, allgemeiner Nervenschwäche, Verblutungen, Muskel-Krämpfen, Bleichsucht, Blutarmuth, Gesichtsschmerz, einseitigem Kopfschmerz**, sowie **vielen** anderen **Krankheiten**.

Die **warmen** **Empfehlungen** der **ersten** Aerzte, sowie die **bereits vielfach** **erzielten** **äußerst** **günstigen** **Heilerfolge** **documentiren** den **großen** **Werth** **dieser** **zur** **Zeit** **einzig** **in** **ihrer** **Art** **bestehenden** **Anstalt**. **Freundliche** **Wohnungen**, **gute** **nahrhafte** **Kost** **zu** **solchen** **Preisen** **im** **Kurhause**. — **Prospecte** **verlendet** **gratis**.

Die Direction.

Auf einem **rentablen** **Gute** im **Weißfeller** **Kreise**, welches vor **ca. 9 Jahren** für **18,000  $\mathcal{M}$ .** erworben ist, werden von einem **prompten** **Zinszahler** zur **ersten** und **alleinstigen** **Hypothek** **8000  $\mathcal{E}$ hr.** zu **leihen** **gesucht**. **Gef. Adressen** **nimmt** **Ed. Stückrath** in der **Erped. Zig.** zur **weitem** **Beforgung** **entgegen**.

### Freireligiöse Versammlung in Gerbstädt.

Donnerstag den **19. Sept.** Abends **7 1/2 Uhr** im **Gasthose** zum **goldnen Ring**: **Vortrag** vom **Prediger** **Glüner** aus **Guben**.

**2500 — 3000  $\mathcal{M}$ .** werden **zur** **ersten** und **alleinstigen** **Hypothek** **auf** **Hausgrundstücke** **sofort** **oder** **pr. 1. October** **gelocht**.

**Franco**-**Dfferten** **wolle** **man** **unter** **Adresse** **R. T.** an **Ed. Stückrath** in der **Erped. b. Zig.** **niederlegen**.

### Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein **vortreffliches** **Mittel** gegen **nächtliches** **Vertrassen**, sowie gegen **Schwäche** **der** **Harnblase** und **Geschlechtsorgane**.

**Specialarzt** **Dr. Kirchhoffer** in **Kappel** bei **St. Gallen** (**Schweiz**).

Ein **kleines** **neues** **Haus** in **Halle**, welches sich gegen **acht** % **verzinst**, ist mit **500** bis **600  $\mathcal{M}$ .** **Anzahlung** zu **verkaufen** durch **Beuner**, **Kathausgasse 14, 1. Tr.**

Für ein **lebhaftes** **Colonialwaaren-Geschäft** **on** **detail** in einer **Fabrikstadt** der **Provinz** **Sachsen** wird unter **günstigen** **Bedingungen** ein **Commiss** von **gesehlem** **Alter** **gesucht**. Derselbe **muss** ein **tüchtiger** **Verkäufer** **sein**, **selbstständig** **disponibel** und **eventuell** **auch** **den** **Prinzipal** **vertreten** **können**. **Dfferten** **unter** **Beifügung** **der** **Zugriff** **beliebe** **man** **sub** **Ciffre** **S. Franco** **an** **H. Engler's** **Annoncenbureau** **in** **Leipzig** **zu** **senden**.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.



**Vermischtes.**

Chemnitz, d. 16. Septbr. Heute Vormittag nach 11 Uhr hat die Feierlichkeit der Preisvertheilung in der Industrie-Ausstellungshalle stattgefunden. Nachdem der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses, Rewitz, einige einleitende Worte gesprochen, darin den Dank gegen die Regierung ausgedrückt und auf die Bedeutsamkeit der Feier hingewiesen hatte, sprach sich der zu dieser Feier hier eingetroffene Staatsminister v. Nothf. Wallwitz in längerer Rede über die Entstehung und die Schicksale unserer Industrie-Ausstellung aus, knüpfte daran eine Parallele mit der Pariser Weltausstellung und betonte namentlich auch die bei unserer Ausstellung zu Tage getretene Wirkung des neuen Gewerbegesetzes. Hieran schloß sich die Verlesung der circa 500 prämiirten Aussteller. Der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses schloß die Feierlichkeit gegen 1 1/2 Uhr mit einem nochmaligen Danke an die Staatsregierung und einem dreimaligen Hoch auf den König. — Die Auszeichnungen bestehen aus drei Klassen: silberne und bronzene Medaillen, sowie ehrenvolle Erwähnungen. Die Medaillen, welche auf dem Avers das Bildnis des Königs Johann mit der Umschrift „Johann v. S. G. König von Sachsen“ und auf dem Revers in einem Kranze von Ehrenblättern die Worte: „Industrieausstellung zu Chemnitz 1867“ trägt, ist trefflich ausgeführt und hat eine Größe von 2 1/2 Zoll im Durchmesser und ca. 1/8 Zoll Stärke. Die dazu gebhörigen Patente lauten: Auf Antrag des bei der Industrie-Ausstellung zu Chemnitz im Jahre 1867 bestehenden Prüfungsausschusses hat das Ministerium des Innern beschlossen, Herrn v. v. v. wegen v. eine Preismedaille zuzutheilen. Dresden, im Juli 1867. Ministerium des Innern. — Von den aus der Provinz Sachsen Prämiirten erhielten

**Silberne Medaille:**

Dehne, A. L. G., Maschinenfabrik, Halle. (Wegen ihrer Fabrikate, besonders wegen der guten Construction ihrer Filterpressen.)  
Gräß, v. Eintriedel'sche Eisenhüttenwerke: Lauchhammer, Gröbzig, Riesa und Berggießhübel.

Hermann, D., chemische Fabrik, Schönebeck bei Magdeburg.  
Schäffer u. Wundenberg, Maschinenfabrik, Wustau bei Magdeburg.

**Bronzene Medaille:**

Hilling u. Spangenberg, Pianoortefabrikanten, Zeitz.  
Douglas, H., chemische Fabrik, Leonardsbühl-Steinfur bei Magdeburg.  
Wielich u. Co., Feinmetzfabrik, Magdeburg.

**Ehrenvolle Erwähnung:**

Hedert, J. A., Halle a. S.  
Kahn, Schmidt u. Biedorf, Pianoortefabrikanten, Zeitz.  
Krause, H., Hübner, Glasmaler, Salzmünde.  
Sachmücker u. Kaden, Coccey'sche Maschinenfabrik, Commern bei Magdeburg.  
Kötter, Ludwig, Nachfolger, Magdeburg.  
Wiele, E., Genitor, Magdeburg.  
Schlamm, Karl, Naumburg a. d. S.  
Hartmann, L. u. Sohn, Bandagenfabrik, Magdeburg.  
Carsson, Julius, Galanteriewaarenfabrik, Merseburg.  
Schmidt, J. C., Maschinenwaarenfabrik, Erfurt.  
Salomon's, Georg, Nachfolger, Halle a. d. S.  
Lippert u. Wiffelich, Lack-, Farben- u. Fabrik, Halle a. d. S.  
Schönlichthoring, Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung, Halle a. d. S.  
Erbardt, E. L., Cattler und Kiemer u. C., Nordhausen.  
Heine, Wilhelm, Maschinenbauer, Freiburg a. d. U.  
Wedekind, J. C., Nordhausen.

**Die Provinzial-Gewerbeschule in Halle**

hat am 28., 29. und 30. August die diesjährige mündliche Prüfung ihrer Abiturienten in Gegenwart des Herrn Geheimen Ober-Bau-Rath und Director der königlichen Gewerbe-Akademie Nottebohm als Ministerial-Commissionar, des Herrn Regierungs-Assessor Meisen als Commissar der königlichen Regierung und des Herrn Inspector Dieck als Vertreter der Lokal-Schulbehörde abgehalten. Von den 15 Abiturienten hatten nur zwei länger als ein Jahr in der ersten Klasse geblieben; drei von ihnen hatten ihre Vorbildung auf einem Gymnasium, einer auf einem Progymnasium, zwei auf einer Realschule, acht in einer Bürgerschule und einer in einer Dorfschule erhalten; ihrem Beruf nach sind acht Maschinenbauer, einer ist Maurer, einer Steinmetz, vier Zimmerleute und einer Chemiker. Die schriftlichen Prüfungs-Arbeiten waren in der Zeit vom 18. bis 25. Juli angefertigt, und es waren für dieselben in vorschriftsmäßiger Weise folgende Aufgaben und Thematika bestimmt worden:

1. Im Deutschen: Die Jugend ist die Zeit der Ausfaat.
2. In der Mathematik: a) Arithmetik. Es soll die positive Wurzel der Gleichung:  $x^3 + 5x^2 - 3x - 200 = 0$  auf vier Decimalstellen genau bestimmt werden. — b) Planimetrie. Es sind zwei parallele Grade und ein Kreis gegeben; man soll einen Kreis construiren, der die eine der Parallelen berührt, die andere unter einem gegebenen Winkel schneidet und den Kreis halbt. — c) Trigonometrie. Von einem ebenen Dreieck ist gegeben: eine Seite  $a = 171'$ , die Differenz der beiden anderen Seiten  $b - c = 41'$  und die Differenz der an der ersten Seite liegenden Winkel  $\beta - \gamma = 80^\circ 8'$ ; wie groß sind die Winkel und die beiden anderen Seiten des Dreiecks? — d) Stereometrie. Auf sämtliche Seitenflächen eines Würfels zur Kante  $a$  sind gerade vierseitige Pyramiden aufgesetzt, deren Spitzen in der Oberfläche der um den Würfel beschriebenen Kugel liegen; man soll die Seitenante dieser Pyramiden, die Oberfläche und das Volumen des Gesamtkörpers berechnen.
3. In der Mechanik: a) Erklärung der Windwirkung bei der Segelschiffahrt. — b) Eine Brücke soll 18' breit werden und von 8 schmaleckigen Trägern mit doppelt T-förmigem Querschnitt getragen werden. Auf welche Länge können diese Träger die Brücke frei tragen, wenn bei einer Belastung von 60 Pfund auf jeden Quadratfuß der Brückenfläche die Einbiegung in der Mitte nur  $\frac{1}{400}$  der Länge betragen soll? — c) Bei einem Wasserwerk sollen mittelst Pumpen, die von Dampfmaschinen

getrieben werden, täglich 300,000 K. F. Wasser nach einem 140' über dem Sammelbecken und 18,000' entfernten Reservoir getrieben werden. Das Hauptleitungsrohr habe 15" Durchmesser, und der Nutzeffect der Pumpen betrage 75 %. Wie groß muß die Leistungsfähigkeit der Dampfmaschinen sein? Es soll ferner untersucht werden, ob nicht die Anwendung eines Hauptrohrs von 16" Durchmesser vortheilhaft ist, wenn die Mehrkosten des Rohrs 5000 Thlr., die Unterhaltungskosten einer Pferdekraft aber durchschnittlich 60 Thlr. für das Jahr betragen.

4. In der Physik: Die Ausdehnung der Körper durch die Wärme.

5. In der Chemie: Das Blei und seine wichtigsten Verbindungen.

6. In der Bauconstructionslehre: Ein Wohnhaus, 42' im Quadrat und 11' im Lichten hoch, soll massiv mit überwölbten Kellern, mit 5' hoher Trempelwand und Schieferdach erbaut werden. Das Gebäude steht von allen Seiten frei, die Küche, Speisekammer und Wädhkammer sind im Kellergeschos anzubringen, die Plinthe ist 5' hoch anzunehmen. Es ist dazu die Einrichtung zu treffen; die daran vorkommenden Maurer- und Zimmer-Arbeiten sind zu beschreiben und durch Handzeichnungen zu erläutern.

Außer diesen schriftlichen Prüfungsarbeiten haben die Abiturienten noch ein Extemporale im practischen Rechnen geschrieben und eine Arbeit in der practischen Chemie geliefert. Für die letztere waren vorher 15 verschiedene Gemenge aus je 3 Mineralsalzen angefertigt; dieselben wurden durch das Loos unter die Abiturienten mit der Aufgabe vertheilt, durch sofort im Laboratorium der Anstalt anzufellende Analyse — natürlich ohne Hülfe eines analytischen Leitfadens — die Bestandtheile zu erforschen. Von den Examinanden lösten 14 die ihnen zugefallene Aufgabe vollständig, nur einer unvollständig.

Die mündliche Prüfung erstreckte sich in 20stündiger Dauer über alle Unterrichtsgegenstände; gleichzeitig wurden Handzeichnungen, Bauzeichnungen, Maschinenzeichnungen und in Thon modellirte Ornamente vorgelegt. Unter Zusammenfassung der Ergebnisse sämmtlicher Prüfungs-Acte erkannte die Prüfungs-Commission allen Examinanden das Zeugniß der Reife zu; drei derselben erhielten die Censur mit Auszeichnung bestanden, sechs die Censur gut bestanden und die übrigen sechs die Censur hinreichend bestanden. Von den drei Examinanden, welche die erste Censur erhielten, hatte einer seine Vorbildung auf einem Gymnasium, zwei hatten sie auf Bürgerschulen erhalten.

**Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.**

Für den deutschen Entdeckungstheorien Karl Mauch ist bereits die Summe von 1781 1/2 Thlr. zusammengekommen. Das Interesse für africanische Forschung ist gegenwärtig wieder mächtig im Steigen begriffen, neue englische und französische Expeditionen sind theils abgegangen, theils in Vorbereitung, so z. B. die von Walker (von Gebun aus), Le Saint (von Kartum), Young (vom Zambesi aus) und andere; ein neuer Anlauf wird gemacht, um diesem großen fernen Continente wieder einen Theil seiner Geheimnisse zu entreißen, zum Nutzen der Wissenschaft und zur Ausbreitung des Welthandels und der Cultur. Nicht weniger als 4 deutsche Expeditionen sind theils im Gange, theils in Vorbereitung; zu den ersteren gehören die von Karl Mauch und von Richard Brenner, welcher auf einer sehr wichtigen Mission in Ostafrika begriffen ist; zu den letzteren gehört ein neues Unternehmen von Gerhard Rohlf's, welches indes gegenwärtig noch nicht so weit vorgeschritten ist, um Näheres darüber mittheilen zu können. Ermutigt durch dessen Erfolg, bereitet ein unternehmender preussischer Officier gegenwärtig eine Expedition vor, die in aller Eile vom Norden her ins Innere eindringen soll, und an welche derselbe aus eigenen Mitteln die bedeutende Summe von 30,000 Thlr. jährlich verwenden will. So vom Norden her, Mauch's vom Süden, Brenner's vom Aen und Rohlf's neue Expedition möglicherweise vom Westen aus — werden diese vier hoffnungsvollen deutschen Entdeckungsenternungen hoffentlich unter Kenntniß des so wenig bekannten Continents bedeutend erweitern. Drei dieser Expeditionen werden wohl fast ausschließlich aus Privatmitteln gedeckt werden, die vierte hängt in ihrer Entwicklung und Ausdehnung von der hochherzigen Unterstützung des deutschen Volkes ab. Im deutschen Volke giebt es aber Viele, die für deutsche Wissenschaft und ruhmwürdige Enternungen Interesse genug haben, um ein Scherflein beizufügen, sobald sie nur Kunde davon erhalten. Wer die im 8. Heft der „Geographischen Mittheilungen“ schon publicirte Karte ansieht, wird finden, daß schon Karl Mauch's erste Reise sich neben den größten in jenem Gebiete der Erde ausgeführten Expeditionen dieses Jahrhunderts sehen lassen kann; er wird finden, daß seine Wäts zu weitem Vordringen gegen den bis jetzt völlig unbekanntem Centralen Innerafrika eine sehr günstige und vielversprechende ist, und daß es bis jetzt kaum einen andern Reisenden in Ostafrika gegeben hat, — alle die großen Namen Livingstone, Speke, Burton, Grant, Baker, v. d. Decken, Du Chaillu u. A. inbegriffen — welcher schon auf seiner ersten Reise so weit ins Innere vorzudringen vermochte, als Karl Mauch. — Aus Düsseldorf, wurde kürzlich gemeldet: In dem Hause Nr. 15 auf der Kurzstraße ist seit einigen Tagen eine weiße marmorne Gedenkstele angebracht, welche in Goldschrift die Worte enthält: „In diesem Hause wurde Peter v. Cornelius geb. am 26. Sept. 1783.“ — Der archäologisch-historische Congreß, welcher in den letzten Wochen in Antwerpen versammelt war, beschloß, im nächsten Jahre wieder zusammenzutreten und nahm als Versammlungsort Bonn in Aussicht. — Der Centralverein deutscher Zahnärzte, welcher Mitte August in Hamburg tagte, hat die große goldne Vereinsmedaille dem Dr. W. Schürren sen. in Berlin verliehen. — Der Nestor der Heidelberger Universitäts-Geb. Nath Wittmer, hat der genannten Hochschule seine ganze juristische Bibliothek vermacht. Das erdohnte Geschenk enthält nicht nur alle bedeutendsten juristischen Werke, sondern auch viele wichtige statistische und staatswissenschaftliche Abhandlungen, welche nicht durch den Buchhandel verbreitet sind; dasselbe wird in der akademischen Bibliothek als „Bibliothek Mittermaieriana“ zur allgemeinen Benutzung aufgestellt werden. — Arnold Ruge veröffentlichte den vierten Band seiner Denkwürdigkeiten „Aus früherer Zeit“ unter dem Titel „Die Philoophie und ihre Befreiung.“ Er bietet dem Leser hierin eine kritische Geschichte der Philoophie von der ältesten Zeit bis zur Unterdrückung der „Hallischen Jahrbücher.“ — Aus Salzburg wird der „Augenburger Allgemeinen Zeitung“ berichtet: „In wenig Tagen diese eine sehr interessante literarische Erscheinung in den Kunsthandel kommen: es ist das Facsimile eines Gedichts, welches Hans Sachs, zum Lob der Stat. Salzburg" gedichtet. Das Gedicht weist das Datum 9. April 1549 nach.“ — Professor Aschbach in Wien hat nachgewiesen, daß die lateinischen Werke der Nonne Roswitha von Sandersheim nicht von dieser im 10. Jahrhundert, sondern auf der Schwelle des 16. Jahrhunderts von dem berühmten Humanisten Celtes und seinen Freunden gedichtet worden sind. — In Afrika ist kürzlich alte Wandmalereien zum Vorschein gekommen, das erste bis jetzt aufgefundenen Zeugniß für die Bedeutung, welche diese Stadt im Mittelalter als Sitz einer Kaiserliche gebabt zu haben scheint, insofern schon eine Stelle in Wolfram's v. Eschen-

bach Parcival Masticht neben Köln bezüglich seiner Schindereien hervorhebt. Die Entdeckung hat um so größeren Werth, als den Darstellungen auch das Datum ihrer Entdeckung, 1337, nicht fehlen soll. — In Oldmäs wurden in einem Mauerthelle an der Metropolitankirche seltene Alterthümer bloßgelegt. Es sind dies Senker im byzantinischen Stil, funktvoll in Stein gehauen, deren Alter auf 1000 Jahre geschätzt wird. — Karl von Eschhausen, den man gewöhnlich als den „Lezten von Altmeimar“ bezeichnet, hat einen fünfackigen Oxyterter „Wahamed II.“ geschrieben.

**Petroleum.**

Galle, d. 18. September. Die New-Yorker Handelszeitung bringt einen am 4. September geschlossenen Wochenbericht über die Petroleum- in New-York, zu dessen besserem Verständniß wir die telegraphischen Preisberichte von Philadelphia, Antwerpen und Liverpool vorausschicken. Der Preisstand war für Standard Weiß

Tag	p. Gallon	fs.	p. 100 Kd.	p. Jmr. Gallon
August 14	27 1/2	43	1 s. 4 d.	
15	27 1/2	43	1 s. 4	
16	27 1/2	43	1 s. 4	
17	27 1/2	43	1 s. 3 1/2	
19	27 1/2	43	1 s. 3 1/2	
20	27 1/2	43-44	1 s. 4	
21	27 1/2	43	1 s. 4	
22	27 1/2	43	1 s. 4	
23	27 1/2	43	1 s. 4	
24	27 1/2	43 1/2	1 s. 4	
26	27 1/2	43	1 s. 4	
27	28	43 1/2	1 s. 3 1/2	
28	28	44	1 s. 3 1/2	
29	28	45	1 s. 3 1/2	
30	29	46	1 s. 3 1/2	
31	30	46 1/2	1 s. 3 1/2	
Sept. 1	30	47	1 s. 3 1/2	
2	30	49	1 s. 5	
3	31	50	1 s. 5	
4	31	50	1 s. 5	

Der New-Yorker Artikel lautet: „Die adnigen Nachrichten aus Antwerpen, die soäter e durch ein Steigen der Preise in Liverpool ihre Bestätigung empfangen, verleben unsern Markt ein sehr reges Leben. Da jedoch die Spekulation dieser Preisbildung bereits vorausgeleitet war“ — in Antwerpen ging man aber erst höher, als Philadelphia 28 ets. meldete — „so sah sich die Nachfrage für Export fast zurückgedrängt. Man glaubt hier ziemlich allgemein, daß der Telegraphist in Antwerpen von der Contremine beunruhigt worden sei und man in Antwerpen lange schon 44 fs. und darüber notirt habe, als hier noch immer fs. 43 die stereotyp Meldung. Wir notiren rohes 1/2 c. höher als 17 1/2 c., raff. St. W. unversehrt 2 1/2 c. höher als 29-30 c., obwohl am Schlusse allgemein 31 c. gefordert wurde. Im Termingeschäft ging es mild her; man bezahlte St. W. p. Sept. mit 31 1/2-33 c., p. Octob. 33-34 c., p. Nov. u. f. w. 35 c. und forderte am Schlusse durchgehend die höchsten Notierungen.“

Indessen ist der fernere Verlauf der Preise für Locoware Standard weiß:

Datum	Amerika	Antwerpen
September 5	32	51
6	32	52 1/2
7	32	53
9	32	48
10	31 1/2	48
11	31 1/2	49 B.
12	31 1/2	49 fill
13	31 1/2	51
14	32	52
16	32	50 1/2 fill.

New-York, d. 16. September. Type weiß in Philadelphia 32 c.  
Bremen, d. 14. September. Lager am 7. September hier

Zugang	Verkauf	Bestand
41,993 Brlls.	5,435	43,882 Brlls.
47,428 Brlls.	3,546	49,882 Brlls.
73,308 Brlls.		77,609 Brlls.
9,290		121,491 Brlls.
82,598 Brlls.		115,301
4,989		113,215
		112,924
		103,780

New-York, d. 4. September. Zufuhr vom 1. Januar an in New-York

Export New-York	Export der übrigen Häfen	Total
1866	1867	
558,256	765,431	
20,063,505	19,052,599	
18,625,299	21,221,209	
38,688,804	40,273,808	

Neben den Haupthäfen, in welchen die Ausfuhr von Petroleum notirt wird, giebt es Produktions- Gegenden und Orte, wo große Quantitäten Mineralöle gewonnen, aber in den Handelstabellen nicht verzeichnet zu werden scheinen. So berichtet die neueste New-Yorker Handelszeitung: „Aus Cleveland (Ohio) kamen während des am 31. Juli 1867 beendeten Ficaljahres 11,452,794 Gall. dort fabricirten Kohlen- bis zum Verandt.“

Am 1. September waren die Vorräthe in New-York:

Rohes Petroleum	raff.	Naphtha	Resinum
17,688	38,410	934	1,320
5,146	23,100	200	40
30,353			

Die Abnahme der diesjährigen Vorräthe ist dadurch erfolgt, daß die Exporteure sich mehr nach Philadelphia und Boston wenden. Der Export war

in Boston und Philadelphia	in New-York
17,233,086	20,140,909
20,063,505	18,758,568
	Zum 16,8 %
	Abn. 7,6 %

**Zuckermarkt.**

Galle, d. 18. Septbr. In Nr. 215 Beil. 2 geben wir die am 1. September in den sechs europäischen Hauptorten vorhandenen Zuckervorräthe

Etz.	1866	1867
5,446,000	4,487,000	

an und bemerken dabei, daß in dem laufenden Jahre 959,000 Etz. weniger als im Vorjahre vorhanden wäre. Willsticht wäre noch zu bemerken, daß in dem laufenden Jahre in der zweiten Hand unglaublich weniger vorräthig ist, als im Jahre 1866.

Zur Ergänzung lassen wir die Angabe der Vorräthe in dem Haupthafen der Vereinigten Staaten Amerika's, New-York, folgen, aus der wir zugleich ersehen, daß auch dort die Vorräthe dieses Jahres beträchtlich geringer sind, als die der Vorjahre. Dieselben waren am 1. Sept. d. J.

Ort	1865	1866	1867
Cuba	61,271	73,199	58,649
Portorico	3,576	11,004	3,781
Engl. Inseln	—	50	182
Frans. Inseln	—	952	—
St. Croix	23	661	171
Martinique	—	—	440
New-Orleans	102	—	—
Delado	64,949	85,866	63,223
Cuba	1,776	32	—
Kisten	56,193	73,698	68,976
Manilla	90,000	97,171	23,828
Brasil	3,000	18,400	9,200
Java	—	—	1,696

Die geringen Vorräthe verdienen mit der in Nr. 217 Beil. 2 angegebenen Größe der nordamerikanischen Produktion für das laufende Jahr verglichen zu werden. — Im Süden der Union, den hauptsächlichsten Produktionsgegenständen des amerikanischen Zuckers, mithin gegenwärtig die Colera und das gelbe Fieber. In New-Orleans starben vom 24-31. August 126 am gelben Fieber, in Galveston (Texas) 241, in Corpus Christi bis zum 16. August 100 Personen. Am 29. August starben in New-Orleans 26, auf einem Panzerdampfer waren von dieser Krankheit 34 befallen; von 26 Zollbeamten in Galveston starben 23 am gelben Fieber. Die Cholera tritt in den heißen und humiden Gegenden noch verheerender auf. Für die Plantagen ist dies eine schwere Kalamität.

Cuba scheint sich auf den größten Zuckerbedarf der Vereinigten Staaten vorzubereiten. Ende August kam die holländische Barke Orvus mit 436 Chinesen von Manco an. Die Himmelsfäden gelten 21 Unzen, 2 Jahre Credit und sind am Lambillo u. Montalto consignirt. Mit der Sklaveneinfuhr für die Plantagen will es nicht mehr recht gehen.

London, d. 16. Septbr. Eine schwimmende Ladung Havana Nr. 11 und 12 à 26 s. für England begeben.

Paris, d. 16. Septbr. p. Sept. flau, fs. 30. 25. p. 100 Goldfr. Havana, d. 29. August. Animir und fest, Nr. 11 und 12 4 1/2-4 3/4, p. 100 Pfd. spanisch. Londoner Cours 18 1/2-18 3/4. Vorrath am 24. August Kisten 255,138 gegen vor. Jahr 324,824 Drhoft 1,442 gegen vor. 5,854.

**Hallscher Tages-Kalender.**

Donnerstag den 19. September:

- Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.
- Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschloß (mit Cours-Not.).
- Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Vm. 7-1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlämm 10.
- Char. u. Wohlthätigkeits-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Bräderstr. 13.
- Politechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“.
- Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 Kl. Sandberg 15.
- Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 im Münchner Braubaus gr. Ulrichstr. 49.
- Stenographischer Verein nach Gabelsberger: Ab. 8 in der „gold. Rose“.
- Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der Turnhalle.
- Schachclub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration.
- Männergesangsverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Paradies.
- Concerte.
- Militär-Musikkorps (Ludwig): Nm. 3 1/2 in der „Weintraube“.
- Babel's Bade-Anstalt im Finkenbühl. Frisch-erdmische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Die Herren Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
- Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
  - Berlin 4 u. 15 W. Nm. (C), 7 u. 50 W. Nm. (P), 1 u. 30 W. Nm. (P), 6 u. 10 W. Nm. (G), 6 u. 20 W. Nm. (G).
  - Leipzig 6 u. 15 W. Nm. (G), 7 u. 26 W. Nm. (P), 10 u. 35 W. Nm. (G), 1 u. 20 W. Nm. (P), 7 u. 25 W. Nm. (G), 9 u. 45 W. Nm. (G).
  - Magdeburg 7 u. 45 W. Nm. (P), 9 u. 11 W. Nm. (G), 1 u. 20 W. Nm. (P), 6 u. 50 W. Nm. (P), 8 u. 11 W. Nm. (G), 11 u. 20 W. Nm. (P), 7 u. 11 W. Nm. (P) bis Nordhausen.
  - Hannover 5 u. 20 W. Nm. (P), 9 u. 15 W. Nm. (P), 11 u. 3 W. Nm. (P), 11 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 45 W. Nm. (P) bis Göttingen, 11 u. 8 W. Nm. (P).
- Personenposten. Abgang von Halle nach:
  - Erfurt 9 u. Nm. — Querfurt 3 u. Nm. — Weisenfeld 1 u. Nm. — Salzünde 9 u. Nm. — Wettin 4 u. Nm.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. September.

- Kronprinz. Hr. v. Egloffstein a. Kassel. Hr. Prof. Dr. Forchhammer a. Kiel.
- Hr. Ingen. Weiz a. Schlösser. Hr. Dr. Tempel a. Hamburg. Hr. Rent. Kee a. Eibbel. Die Hren. Kauf. Vogel a. Löhde in Weipß, Rosenthal a. Memel, Stigmann a. Dettelbach.
- Stadt Zürich. Hr. Privat. Hofer a. London. Hr. Fabrik. Ruppert a. Kassel.
- Hr. Gutsbes. Weinhard a. Schlesien. Die Hren. Kauf. Rosenstein a. Eibß, Levy a. Breslau, Rohde a. Braunschweig, Wadewitz a. Berlin.
- Goldner Ring. Die Hren. Kauf. Wollpion a. Magdeburg, Achelis u. Wilsler a. Bremen, Hirsch u. Neuschler a. Berlin, Köhler a. Wüdnau, Haufe a. Waburg.
- Goldner Löwe. Hr. Chir. Klügel u. Frau a. Paris. Hr. Baumstr. Kownd. Hr. Mehan. Fuchs u. Hr. Rent. Müller a. Berlin. Hr. Imo. Hennig a. Rostock. Hr. Fabrik. Sommer a. Hannover. Hr. Oekon. Littmann a. Kettigen. Die Hren. Kauf. Altenberg u. Wittger a. Magdeburg, Pinner a. Weisenfeld, Dünker a. Langensalza, Fiedler a. Fulda.
- Stadt Hamburg. Frau vew. Köpff. u. Münchhausen m. Tocht. a. Frankfurt a. O. Hr. Rittergutsbes. v. Wikingenrode m. Frau a. Wülsthen. Hr. Bauhfr. Rohde a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Brückner a. Calbe. Hr. Fabrik. Schröder a. Hütchenhausen. Hr. Dr. Leo a. Berlin. Hr. Hauptm. Herold a. Erfurt. Hr. Rechtsam. Spiegelthal a. Calbe a. S. Hr. Gen. Entrentner. Neefingel a. Berlin. Die Hren. Kauf. Schröder a. Calbe, Schreier u. Kählertich a. Magdeburg, Hüb u. Galling a. Berlin.
- Mente's Hotel. Fr. Basal, Schauppiel, u. Frau Klopott, Gesellschaft. a. Wier. Hr. Forstm. Goldmann a. Hochrader in d. Rheinpr. Hr. Landrath Hühne a. Eichenbühl. Hr. Arzt Zeimer u. Frau a. Berlin. Hr. Rent. Bertram a. Alseben. Die Hren. Maurermeister. Richter u. Köpf. Domjane a. Bitterfeld. Hr. Justizrath Günther m. Tocht. a. Nordhausen. Frau Justizrath. Meyer a. Berlin. Die Hren. Ing. Leinweber a. Pöten u. Benemann a. Halle. Die Hren. Haupt. Reichardt u. Gellis a. Berlin. Hr. Weinbl. Oberländer a. Braunschweig. Die Hren. Kauf. Ritter a. Gera, Schulze u. Lerche a. Nordhausen, Hüth a. Magdeburg, Hünje a. Nauch.

# Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Rhenst.)

Aufgegeben in Berlin am 18. Septbr. 2 Uhr 33 Min. Nachm.

Inländische Fonds. 5% Mr. Staats-Anleihe 103, 4 1/2% do. 97 3/4, 4% do. 90, 3 1/2% Staats-Schuldweine 84 1/2, 4 1/2% Hypotheken-Certificat 101 1/2, Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 87 1/2, 64er Loose 40. Russische 60er Prämien-Anleihe 93%, Italienische Anleihe 48 1/2, Amerik. Anleihe 76 1/2, Oester. Credit-Actien 73 1/2, Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Aachen-Masfisch 32 1/2, Altona-Kiel 129, Eisenbahn-Actien 144 1/2, Berlin-Anhalt 220, Berlin-Görlitz 69 1/2, Berlin-Potsdamer 218, Berlin-Stettin 137, Breslau-Schneidmühl 134, Köln-Minden 143, Gelsenberg 69, Magdeburg-Halberstadt 183, Waagbeurg. Stamm-Gesellschaft 74, Nordbahn 93 1/2, Oberschlesische 194 1/2, Oesterreich. Franzosen 130 1/2, Defter. Lombarden 101 1/2, Rheinische 117 1/2, Rhein-Nachb. 27 1/2, Sächsisch 127 1/2, Warschau-Wien 82, Banken. Preuss. Hyp.-Actien 108 1/2, Wechsel-Course. Kurs Wien 82 1/2, London: matt.

# Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold

Berlin, den 18. September. (Aufgegeben daselbst 2 Uhr 2 Min. Nachm.) Spiritus. Tendenz: unverändert. loco 21 1/2, September 21 1/2, September/October 21 1/2, October/November 18 1/2, April/Mai 18 1/2, Oct. 50,000 Quart. Roggen. Tendenz: höher. loco 65, 67, September/October 65 1/2, October/November 64 1/2, Rüböl. Tendenz: unverändert. loco 11 1/2, September/October 11 1/2, April/Mai 11 1/2, Fondsbörse: flau.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Folgende dem Rittersgutsbesitzer **Johann Gottfried Lange** zugehörigen Grundstücke:

- 1) das zu **Obhausen-Nicolai** unter No. 7 belegene Wohnhaus mit Zubehör an Stallgebäuden, Scheune, Taubenhaus, Hofraum und dem Weideabfindungsplan No. 121a der Karte, von 53 □ Ruthen, taxirt 2320 *fl.*,
- 2) das zu **Obhausen-Petri** unter No. 3 belegene Wohnhaus mit Zubehör an Wirtschaftss-, Stall- und Brennerei-Gebäuden, Hofraum, Garten und den Weideabfindungsplänen No. 93 der Karte von 62 □ Ruthen, No. 226 von 26 □ Ruthen und No. 314b von 4 Morgen 163 □ Ruthen, taxirt 1996 *fl.* 15 *gr.*,

und die im Hypothekenbuche über die Flur **Obhausen**, Folio 111 eingetragenem waldenden Grundstücke, als:

- 3) 1/6 Garten hintern Brauhaufe, O. N. VIII Flurbuch No. 18 resp. der dafür bei Ausführung der Separation von **Obhausen-Nicolai** gewährte Abfindungsplan No. 121a der Karte von 118 □ Ruthen, taxirt 22 *fl.* 7 *gr.* 6 *z.*,
- 4) ein Obhgarten zu **Obhausen-Nicolai** VIII No. 3 des Flurbuchs und ein bergeliegenes daselbst, VIII No. 4 des Flurbuchs, beide hinter dem Wohnhause No. 7 gelegen, 5 3/8 100 Morgen groß, taxirt 1046 *fl.* 15 *gr.*,
- 5) ein Garten daselbst, VIII No. 46 des Flurbuchs, 1 1/2 100 Morg. groß, taxirt 168 *fl.* 3; in der Flur **Obhausen-Nicolai**

### die Grundstücke:

- 6) No. 23 bis 27, 29, 31, 32, 44, 45, 47, 48, 49, 50, 69, 70, 71, 74, 75, 76, 77, 85, 86, 87, 117, 118, 119, 122, 126, 127, 128, 131, 135, 139, 145, 147, 152 des Hypothekenbuchs, wofür bei der Separation der Plan No. 62 von 76 Morgen 46 □ Ruthen ausgewiesen worden, taxirt 5719 *fl.* 5 *gr.*,
- 7) No. 52, 55, 79, 80 und 116 des Hypothekenbuchs, für welche der Plan No. 92a von 11 Morgen 118 □ Ruthen ausgewiesen worden, taxirt 1165 *fl.* 16 *gr.* 8 *z.*,
- 8) No. 149 u. 150 des Hypothekenbuchs resp. das dafür gegebene Planstück No. 92b von 8 Morgen 23 □ Ruthen, taxirt 975 *fl.* 10 *gr.*,
- 9) No. 28, 43 und 57 des Hypothekenbuchs, resp. das Planstück No. 98 von 2 Morgen 57 □ Ruthen, taxirt 278 *fl.*,
- 10) No. 30, 34 bis 41, 51, 54, 60, 62, 64, 65, 66, 72, 73, 81, 82, 83, 84, 120, 121, 129, 130, 134, 140 des Hypothekenbuchs, resp. das Planstück No. 150 von 46 Morgen 134 □ Ruthen, taxirt 3739 *fl.* 16 *gr.* 8 *z.*,
- 11) No. 42, 53, 63, 78 und 133 des Hypothekenbuchs, resp. das Planstück No. 175 von 7 Morgen 146 □ Ruthen, taxirt 624 *fl.* 26 *gr.* 8 *z.*;
- 12) No. 2, 3, 18, 103, 107, 108, 123, 124, 132, 138, 142, 154, 155 des Hypothekenbuchs und eine Kranzbergkabel von 45 □ Ruthen, an welcher der Besitztitel noch nicht berichtigt ist, resp. das Planstück No. 20 von 23 Morgen 154 □ Ruthen, taxirt 2147 *fl.*,

- 13) No. 96 des Hypothekenbuchs, resp. das Planstück No. 260b von 1 Morg. 64 □ Ruthen, taxirt 162 *fl.* 20 *gr.*,
- 14) No. 9, 11, 12, 13, 14, 19, 20, 22, 67, 89, 91, 92, 93, 94, 95, 98, 99, 100, 101, 102, 105, 106, 109, 110, 111, 113, 114, 136, 137, 141, 146, 153, 156, 157 des Hypothekenbuchs, resp. das Planstück No. 268 von 62 Morgen 91 □ Ruthen, taxirt 6875 *fl.* 18 *gr.* 4 *z.*,
- 15) No. 1, 4 bis 8, 10, 15, 16, 17, 21, 90, 97, 104, 112, 125 des Hypothekenbuchs, resp. das Planstück No. 314a von 23 Morgen 48 □ Ruthen, taxirt 2094 *fl.*,

soßen

am 28. Februar 1868  
von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Keuffel** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein liegen in dem Prozeßbureau zur Einsicht aus.

Gläubiger, welche einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekanntem Realpräcedenten der sub 12 gedachten Kranzbergkabel werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Erben der verstorbenen Auszugs-Gläubiger **Johann Christian Mögling** und dessen Ehefrau **Christiane Friederike geb. Sildebrandt** zu **Obhausen-Petri** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Quersfurt, den 27. Juli 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Witterguts-Verkauf.

Ein prachtvolles Wittergut in R./S., nahe der Bahn an einer Chaussee gelegen, mit reizendem Park und großem eleganten Schloß, massiven Gebäuden (Biehstall gewölbt), ist eingetretene Familienverhältnissen halber billig zu verkaufen.

Areal: 1650 Morg. (durchweg Raps- u. Weizenboden), schöne Wiesen, ca. 550 Morg. Wald, gut bestanden, wobei ein großer Theil Laubholz, der Waldboden eignet sich durchweg zu Acker u. Wiesen und enthält obige Qualität (Raps- u. Weizenboden), Ziegelei Reinertrag jährl. 1200 Zhr. Viehbestand: 20 Pferde, 30 Kühe, 800 seine Schaafe. Schöne Jagd (Rehe und Fasanen). Preisforderung 145,000 *fl.*, Anzahlung nach Einigung 35-40 Mille. Näheres durch den früheren Gutsbesitzer **S. Schmidt** in Görlitz, Klosterplatz Nr. 16.

Mittwoch den 25. Sept. Nachm. von 2 Uhr ab sollen **Schulberg Nr. 19** im Einkehren Restaurationslokal mehrere Tische, Stühle, Schränke u. dergl. meistbietend verkauft werden.

### Bekanntmachung.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen in **Dölau** bei **Halle** belegenen Gasthof, Ziegelei und 20 Morgen als Acker, Garten und Wiesen, in einzelnen Parzellen besitzend zu verkaufen, wozu ein freiwilliger Termin auf Sonnabend den 28. d. Mts. von 10 Uhr ab im Gasthose selbst anberaumt wird, in welchem auch die weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

**Reinhold Lehmann.**

1650 *fl.* sind auf 1. Hypothek sofort zu cediren. Krüger, fl. Ulrichstr. 29.

### Sicrei-Verkauf

Eine eingerichtete Brod- und Weißbäckerei in einem großen Dorfe ist unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten und bald zu beziehen. Nähere Auskunft erth. **F. Zeising** in Holzweißig bei Witterfeld.

### Rittersguts-Verkauf.

Ein altes standeshafliches Ritterg. (ca. 1300 Morg.) in d. Prov. **Sachsen**, an einer Chaussee, 1 Meile von 2 Bahnhöfen u. einer Kreisstadt, 2 Stunden mittelfst Eisenb. von Berlin, soll aus freier Hand verkauft werden. Brennerei, Brauerei, Ziegelei, Mergel, Torf, Braunkohle, Töpferthon, Glasland u. Keller Preis 80,000 *fl.*, Anz. die Hälfte. Ebenso ein daran stoßendes Gut von 500 Morgen. Fester Preis 20,000 *fl.*, Anz. die Hälfte. Detaillierte Prospekte in **A. Retemeyers** Zeitungs-Bureau in Berlin, Breitestraße 2.

### Brauerei-Gesuch.

Eine Brauerei im Preise von 4-5000 *fl.* wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Angabe der Verhältnisse werden unter Adresse O. H. #100 poste rest. Quersfurt franco erbeten.

Ein pensionirter Beamter, noch in den besten Jahren, der lange Zeit in einem Sekretariat fungirt, auch mit dem Kaswesen vertraut ist und über seine Brauchbarkeit das Attest seines bisherigen Vorgesetzten aufweisen kann, sucht, möglichst bald, eine Stelle als Expedient oder Bureauvorsteher bei einem Rechtsanwält oder Dekonomie-Commisarius, würde auch die Stelle eines Buchhalters, Aufsehers in einer Fabrik oder sonstigen Anstalt (sei es auch bei der Eisenbahn), zu übernehmen bereit sein. Gefällige Offerten erbittet man unter 10. A. R. poste rest. Weissenfels.

Ich suche einen geprüften Candidaten der Theologie für 2 meiner Kinder von resp. 10 und 7 Jahren als Hauslehrer zum baldigen Antritt. Musik erwünscht. Näheres auf briefliche Anfrage. **Dr. Mienacker,** Pfarrer zu Holdenstedt bei Eisleben.

Ein in allen Maschinen-Arbeiten erfahrener Mann, auch in Kupfer- und Messingarbeiten gut bewandert, welcher in Zuckerrfabriken als Maschinenmeister und auch längere Zeit als Monteur thätig war, sucht sofort oder 1. October gute Stellung. Wd. gez. A. Z. bittet man bei **Ed. Stükrath** in der Erped. d. Ztg. abzugeben.

Im Verlage von **Julius Klinckhardt** in Leipzig erscheint seit Neujahr 1867 und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

### Neue Zeitschrift

für

### deutsche Spiritusfabrikanten

Organ des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland.

Vertretung der gesammten Angelegenheiten des Brennereigewerbes.

Von

**Dr. Udo Schwarzwälder.**

Alle 14 Tage erscheint eine Nummer. 24 Nummern bilden einen Jahrgang. Anzeigen werden mit 2 1/2 *gr.* pr. Zeile Petri oder deren Raum berechnet. Preis: 2 *fl.*

## Der evangelische Unionsverein

wird seine nächste Versammlung in Halle Montag und Dienstag, den 23. und 24. September, im Saale des Stadtschießgrabens halten.

**Unser reichhaltig fortirtes Lager**  
in acht Luxemburger Tricots, gewalkten westph. Jacken, Unterhosen, Shawls, Fanchons, Kindermützen, Hüthen, Tüchern, Seelenwärmern, Byrkinhandschuhen, Pulswärmern und Strümpfen

empfehlen hierdurch bei billigen Preisen zur geneigten Abnahme.

Auch empfangen eine Partie **Haarnetze in Chignon**, das Stück 1 Sgr., in größeren Façons 1/4 Sgr.

**Geschwister Storch,**  
Geiststraße Nr. 72.

## Lentnersche Hühneraugen-Pflästerchen

empfehle à Duzend 12 Sgr., 3 Stück 3/4 Sgr. u. 1 Stück 1/4 Sgr. mit Gebrauchsanweisung  
Schmeerstraße 36.  
**A. Hentze**, fr. W. Hesse.

## J. E. Frankenbach & Co., Eisleben.

Inhaber: **W. Gottschalk**,

gegenüber dem Gasthof zum „goldenen Ring“,

### Tuch- und Modewaaren-Handlung,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Kleiderstoffen, Mänteln, Rädern, Paletots, Jackets, Jacken, Long-Shawls, Tuchen und Buckskins und allen andern dazu gehörigen Artikeln.

Vortheilhafte Einkäufe ermöglichen es uns, bei guten gediegenen Qualitäten sehr billige Preise zu stellen.

## J. E. Frankenbach & Co., Eisleben.

### „Mansfelder-Hof“ — Eisleben.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß zum bevorstehenden Wiesensmarkt bei mir zu jeder Tageszeit, wie in den früheren Jahren, **à la carte** gespeist werden kann. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrten Besucher nur durch **vorzügliche Speisen und Getränke** suchen zufrieden zu stellen. **Chr. Hartmann.**

Ein gewandter Commis, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet in meiner Colonial-Waaren-Handlung sofort Stellung. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

**Albert Kubat** in Eisleben.

Ich suche eine gut empfohlene, erfahrene Wirtschaftlerin zum sofortigen Antritt.  
Simris bei Halle.

**Sophie Bartels.**

Eine in ihrem Fach erfahrene **Wirtschafts-Mamsell**, der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. October Stellung. Um Offerten bittet Betriebsbändler **Fr. E. Schmidt** in Eisleben.

Auf dem Rittergute Dberichomon b. Dursfurt wird zum 1. November d. J. eine tüchtige Wirtschaftlerin gesucht, und wollen Respektantinnen gefälligst ihre Zeugnisse dasselbst einschicken.

### Zu den Erklärungen von Wanzenleben und des Anonymus von Nr. 16 für Leser des Schulblatts.

Das jetzige Statut ist fast ganz in den Entwürfen aufgenommen, daher die Behauptung „völliger Neugestaltung“ ohne Beweise einfach unwahr. Ebenso die behauptete „Centralisirung“, welche ganz abfichtlich im Umfange des bisherigen Statuts unangewandt, weder vermehrt noch vermindert ist, wie nicht weniger die angebliche „Complicirung“ der Verwaltung. Der behauptete „Charakter einer Rechtsgesellschaft“ und die „Gemeinnützigkeit“ wird gegenüber den Worten §. 1. „ohne dadurch einen Rechtsanspruch“ und die „Gemeinnützigkeit“ (in Dalkau schon 1865 einstimmig) Entretenden glauben fest, nicht im Geringsten unter sich in dem Prinzip: „freie Bruderliebe“ zu arbeiten, als jeder Andere, meinen aber, daß der Begriff desselben eine Regel der Unterthänigkeit nicht absolut ausschließt, worin Aug. Herem. Francke in seinen genaueren Regeln und Ordnungen für alle seine Stiftungen unter Anderem längst den stärksten Charakterbeweis gerührt hat. Daß, nach Bedenklichkeits-entzügen keine Regel sei, weil dasselbe sich nach Realität, Abfindung, Begrenzung und Vergeltung des einen Zweigvereins mit dem andern der sicheren Ermittlung entzieht, hat Winter längst bewiesen. — Staatliche Beteiligung und korporative Rechte sind Vortheile bedinglich auch der öffentlichen Meinung und die gemessene Verbindung für jeden Versuch auf Vortortfreiheit. — Wenn nun §. 7 u. 8 des Entw. jeder Waise 1 Unterthänigkeit einstellt, jeder Wittne 3 dergl. zutheilt, so sind das für sie nach der Körperzahl unter sich die „belegten“ gleich hohen Unterthänigkeiten; wenn darnach aber jede Wittne 3, eine solche mit 3 Kindern 6, eine mit 7 K. eine mit 12 K. (7. Jahresbericht 3, S. 10) 15 Einheiten beispielsweise à 3 Thlr. erhält, so werden die Unterthänigkeiten derselben Klasse 9, 18, 30 u. 45 Thlr. betragen, noch abgesehen davon, daß sie vom reservierten Fünftel nach Umständen der Noth noch erhöht werden können. Nennt nun diese unabweisbar resultirenden, nach der Körperzahl der Familien erheblich differirenden Unterthänigkeitssummen der Anonymus „gleich hohe“, so mag er des Glückes seiner Logik wohl erwägen. — Genau dasselbe Kunststück zeigt die Übertragung der Staatlich gewöhnlicher Wittnenkassen auf die Berechnung hier mit ganz abfichtlicher Ueberschätzung der Ehrenmitgliedbeiträge, Sammlungen, Geschenke, Concerte u. s. m. von ca. 1500 Thlr. (S. Jahresbericht 1) indem ich solche Kunststücke abweiche, wolle der Anonymus aus Bericht II, S. 9 folgendes überlegen: „Es giebt nach genaueren Ermittlungen im Bereiche des Vereins nur wenig Wittwen und Waisen, die einer besonders hohen Abtheilung nicht zuzurechnen sind.“ Und von diesen „Wenigen“ erwarbt der Verein die gleiche „freie“ Bruderliebe, die er selber über will.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Schulsache.

Das Winterhalbjahr der **Bürger- und Parallelschule** in den Franckeschen Stiftungen beginnt **Dienstag** den 8. October; **Montag** den 7. October von 8—12 Uhr findet im Konferenzzimmer der deutschen Schulen die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler statt.  
**L. Biske**, Inspector.

Der Winter-Cursus in meiner höhern Lehrerschule beginnt am 8. Octbr. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich in den Vormittagsstunden des 18. u. 19. Septbr. bereit.  
**Emma Vochhammer.**

### Pestalozzi-Zweigverein

**Donniz und Umgegend.**

Sonnabend den 21. Sept. Nachmitt. 3 Uhr Haupt-Versammlung im Gasthof zu Donnitz. Rechenschaftsbericht. Wahl der Deputirten zur General-Versammlung. Vorstandswahl.

**F. Müller.**

## Wärmesteine.

**Haarsohlen, Korksohlen, Strohsohlen, Patentsohlen.**  
Echt französische Gummischuh empfiehlt zu billigen Preisen  
**C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

Hiermit empfehle den Herren Wirthen meine äußerst durablen Seidelbeschläge zu den billigsten Preisen. Reparaturen aller Art werden bestens ausgeführt.  
**C. P. Serlach**, Leipzigerstr. Nr. 11.

## Gusseiserne Thürdrücker.

vorzüglich rein und weich, billigt bei  
**Otto Linke.**

**Cyper-Vitriol** zum Weizenfäulen empfiehlt billigt  
**A. Angermann.**

Eine fast neue Brückenwaage von 15 Ctr. Tragkraft verkauft  
**A. Angermann**, gr. Steinstr. 28.

Ein neues **Harmonia**, ein altes sehr gut gehaltenes **Pianoforte** für 50  $\mathcal{R}$ ., und zwei alte noch brauchbare **Kirchenorgeln** verkauft  
**F. W. Voigt**, Orgelbauer in Eisleben.

Ein fast neuer, gut gehaltenes **eiserner Geldschrank** ist für den billigen, aber festen Preis von 125  $\mathcal{R}$ . zu verkaufen. Näheres gr. **Ulrichsstr. 14** im Laden.

Die neue Umbauung von 3" und 4" Felgen, sowie ausgezeichneten Speichen empfiehlt zur gefälligen Abnahme den Herren Stellmachern  
**die Holzhandlung in Brachstedt von Friedrich Peter.**

Auch liegen in meinem Lager etliche Wägen, sowie auch eine schon fertige Mühlen-Schwelle, ferner: Bretter, Latten, Block- und Bauhölzer zur gefälligen Abnahme bereit.  
**Brachstedt. Fr. Peter.**

### 10 Wispel Speisekartoffeln

verkauft **Steinhaus** in Angersdorf.

Ein im zweiten Felde stehender ferner Hüfnerhof von ausgezeichneter Klasse ist zu verkaufen und kann jederzeit vorgeführt werden durch den Dekonon **Fißau** in Langenbogen.

**Möbelfuhrwerk** bei **Wißmann** in Halle, Zapfenstraße 13.

**Cyper-Vitriol** zum Weizenfäulen empfiehlt  
**Albert Kubat** in Eisleben.

Ein kräftiger Bursche von auswärtig findet Dienst bei  
**Aug. Apelt.**

Ich suche eine gewandte Verkäuferin für mein Honiguchen- und Material-Geschäft.  
**Carl Doock**, Breitestraße 1.

## „Zur Casseler Bahn“

am Bahnhof **Leutschenthal.**  
Zum **Gänsefischen** und **Regeln** Sonntag den 22. September ladet ergebenst ein  
**G. Simer.**

Ein **Fünfthalerschein** auf dem Bahnhof gefunden. Der Eigentümer kann sich melden  
Schmeerstraße Nr. 6.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 219.

Halle, Donnerstag den 19. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

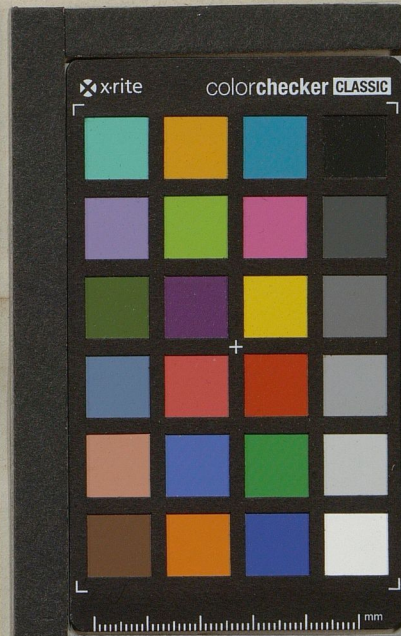
## Deutschland.

Berlin, d. 17. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Den regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode zum Ober-Präsidenten der Provinz Hannover zu ernennen; dem Appellationsgerichts-Rath Liebaldt in Naumburg a/S. bei Ertheilung der von ihm nachgesuchten Entlassung aus dem Justizdienste den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen, und den seitherigen Hebammen-Ehrsanctals-Director Dr. Kanzow zu Magdeburg zum Regierungs- und Medizinal-Rath zu ernennen.

Unter wiederholter Mittheilung des Gesetzes vom 17. Mai d. J., betreffend die Wahlen zum Abgeordnetenhaus in den neuen Landestheilen, publicirt der „Staats-Anzeiger“ eine königliche Verordnung vom 17. September 1867, durch welche diejenigen directen Steuern, nach deren Maßgabe die Urwähler in drei Abtheilungen getheilt werden, bezeichnet, so wie die Wahlbezirke für die ersten Wahlen zum Abgeordnetenhaus in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 mit der preussischen Monarchie vereinigten Landestheilen festgestellt sind. Es werden danach im Regierungsbezirk Wiesbaden (einschließlich Frankfurt a. M.) 12, im Regierungsbezirk Kassel 14, in Hannover 36 und in Schleswig-Holstein 18, zusammen 80 Abgeordnete erwähnt werden.

Der General der Infanterie Herwarth v. Bittenfeld I., Commandeur des 8. Armeecorps, ist, wie man hört, zur Uebernahme einer Armeespection designirt, während als dessen Nachfolger in seinem bisherigen Wirkungskreise der General der Infanterie, General-Adjutant des Königs, früher Commandirender des 1. Armeecorps und zuletzt Gouverneur von Dresden, v. Bonin, bezeichnet wird.

In der heutigen Sitzung des Reichstages waren am Tisch der Bundes-Commissare anwesend: Cabinetsminister v. Dheim, Staatsrath v. Müller und Minister v. Harbou. Die Tribünen ziemlich zahlreich, Logen spärlich besetzt, die Plätze im Hause lüdenhaft. Der Alters-Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 18 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Es ist wieder eine große Anzahl von Urlaubsgesuchen eingegangen, die verlesen und genehmigt werden. Seit der vorigen Sitzung sind neu in das Haus eingetreten und den Abtheilungen zugelassen: der 1. Abth. Dr. Schwarze, von Schwarzkoppen, Ewelt, Gommelshausen, der 2. Abth. Jänken, der 3. Abth. v. Blankenburg, Devent, der 4. Abth. Dr. Simson, Heyl, der 5. Abth. Rannegieser, v. Below, der 6. Abth. Fürst Pleß, der 7. Abth. Dr. Michaelis, Schrenk. Das Haus tritt demnächst in die Tagesordnung: Wahl des Präsidenten und der Schriftführer. Es folgt zunächst die Wahl des Ersten Präsidenten. Bei derselben sind im Ganzen 187 Stimmzettel abgegeben. Die absolute Majorität davon beträgt 94. Es haben erhalten: Dr. Simson 132 Stimmen, Graf zu Stolberg-Wernigerode 59 Stimmen, Graf Schwerin und v. Forckenbeck je 1 Stimme. Alters-Präsident: „Es ist somit der Abg. Dr. Simson zum Ersten Präsidenten des Hauses erwählt; ich frage ihn, ob er bereit ist, die Wahl anzunehmen.“ Abg. Dr. Simson: „Ich bin bereit, die Wahl anzunehmen.“ Alters-Präsident: „Dann erlaube ich Ihnen, den Präsidentenstuhl sogleich einzunehmen.“ Präsident Dr. Simson (den Präsidentenstuhl einnehmend): „Meine Herren! Ich nehme die Wahl, mittelst deren diese hohe Versammlung für die nächsten vier Wochen den Vorsth ihrer Verhandlungen mir überträgt, an, und spreche meinen innigen Dank für die hohe mir dadurch erwiesene Ehre aus, die ich nach ihrem ganzen Werthe wahrhaft zu würdigen verstehe. — Es ist die Anstrengung meiner ganzen im Augenblick allerdings beeinträchtigten Kraft, die ich für mein Amt verspreche. Sie aber, meine Herren von allen Seiten des Hauses, werden mir bei meiner Dienstführung, das weiß ich, mit der Nachsicht und mit der Güte zu Hülf-



v. Auerswald ersucht habe, das Majorat-Amt für die ersten 4 Wochen unserer Verhandlungen zu übernehmen. Ich nehme an, daß wir in der nächsten Sitzung eine Wahl von Commissionen nicht vornehmen, weil §. 19 der von uns angenommenen Geschäfts-Ordnung sagt: „für die Bearbeitung derjenigen Geschäfte, welche in Commissionen erledigt werden, werden Commissionen nur nach Maßgabe des sich herausstellenden Bedürfnisses gewählt.“ — Ich schlage vor, die nächste Plenarsitzung morgen um 12 Uhr zu halten und auf die Tagesordnung zu setzen: 1) Mittheilung des Ergebnisses der Schriftführerwahl; 2) Entgegennahme von Mittheilungen des Bundespräsidiums: Wahlprüfungen. — In Ansehung des letzten Gegenstandes erlaube ich mir die Bemerkung, daß von 207 im Ganzen eingegangenen Wahlacten 195 ihre Erledigung gefunden haben, so daß also noch 12 zu erledigen sind. Davon gehen an die 1., VI. und VII. Abth. je 1 Wahl; an die III. Abth. 2, an die IV. Abth. 3, an die II. Abth. 4; an die V. Abth. keine Wahl. Ich bitte also die 1., VI. und VII. Abtheilung um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, die II., III., IV. um 11 Uhr zusammenzutreten.“ — Das Haus ist mit den Vorschlägen einverstanden. Es folgt jetzt der Namensaufruf für die Wahl der Schriftführer. — Derselbe wird um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr geschlossen.

Nach der „Reichstags-Correspondenz“ hat die heut Vormittag stattgehabte Schriftführerwahl für folgende Abgeordnete die Majorität der Stimmen ergeben: v. Anruh-Bomst und Stumm von den Freiconservativen, Forckel und v. Puttkammer (Cora) von den National-Liberalen, Cornely von der Fortschrittspartei, Hüffer von der Freien Vereinigung und v. Schönning und v. Seydewitz von den Conservativen.

n Maße erfahrenspräsidenten gegenwärtigen (das Haus er- en über.“ Bei davon ist die von Uest 158. Armim-Hein- eine Stimme. die vier ersten tischen Bundes g. befindet sich die Annahme e Annahme in geben jetzt zur rselben werden v. Davon be- der Abg. von der Abg. Dr. ordenbeck je 2 lher v. Roth- n enthielt der gen ist somit bei den Ver- agt ihn, ob er nt! Ich nehme mir zu Theil zur Wahl der auf vornehmen erbindung mit tat im Laufe n der nächsten erklärt sich mit Ich habe dem Ksmann und